



Intelligentes Wachstum

JAHRESABSCHLUSS DER PORR AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

powered
by



Inhalt

2	Lagebericht
2	Gesamtwirtschaftliches Umfeld
4	Entwicklung der Bauwirtschaft
6	Entwicklung der Immobilienwirtschaft
7	Ertragslage
9	Vermögens- und Finanzlage
11	Mitarbeiter
13	Forschung und Entwicklung
14	Risikobericht
18	Prognosebericht
20	Offenlegung gem. § 243a Abs. 1 UGB
22	Jahresabschluss
22	Bilanz zum 31. Dezember 2012
24	Gewinn- und Verlustrechnung
26	Entwicklung des Anlagevermögens
28	Entwicklung der un versteuerten Rücklagen
29	Anhang
42	Beteiligungen
46	Bestätigungsvermerk
47	Erklärung des Vorstands
48	Ergebnisverwendung

Präambel:

Der Jahresabschluss (Einzelabschluss) der Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft wird nach den Bilanzierungsvorschriften des Österreichischen UGB aufgestellt. Entsprechend dieser Vorschriften sind die verbundenen Unternehmen im Rahmen des Finanzanlagevermögens ausgewiesen. Dadurch ergibt sich aus dem Einzelabschluss lediglich ein Ausschnitt der wirtschaftlichen Lage für die PORR AG und ihre verbundenen Unternehmen.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Europa sucht Weg zwischen notwendigem Sparen und Wachstumsimpulsen

Nach einer kurzen Erholungsphase zu Beginn des Jahres 2012 schwächte sich die Weltwirtschaft zum Jahresende hin wieder ab. Allerdings waren dafür nicht allein die Stagnation in Europa und die Vertrauens- und Schuldenproblematik in den süd- und osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten verantwortlich. Auch viele Industrieländer außerhalb der Eurozone sahen sich einer schwierigen makroökonomischen Situation gegenüber. In den USA nahm die Sparquote der privaten Haushalte deutlich zu, wodurch der wichtigste Konjunkturtreiber – der private Konsum – ins Stocken geriet. Als Gegenmaßnahme kündigte die amerikanische Fed an, den Leitzins bis Mitte 2015 nahe Null zu belassen – ein halbes Jahr länger als bisher erwartet. 2012 konnte mit einem Zuwachs des BIP um 2,3 % dennoch ein im Vergleich zu den Vorjahren hohes Wachstum erzielt werden.

Auch Chinas Wirtschaftswachstum lag 2012 mit 8,0 % (laut WIFO) deutlich unter dem der Jahre 2009 bis 2011. Hauptgrund war die geringere Nachfrage aus Europa und den USA. Derselbe Faktor wirkte sich auch auf die Wirtschaftsräume in Südostasien und in Lateinamerika negativ aus. Denn die westlichen Industriestaaten werden trotz ökonomischer Schwierigkeiten auch mittelfristig die wesentlichen Abnehmer von Produkten aus Südostasien bleiben.

Mit einem neuerlichen BIP-Wachstum von 1,7 % ließ Japan im Berichtszeitraum die Rezession hinter sich – im Jahr 2011 war das japanische BIP noch um 0,6 % geschrumpft. In den wichtigsten außereuropäischen Ländern wuchs die Wirtschaftsleistung damit im Vorjahr durchaus stabil, allerdings wird sowohl in den USA als auch in China und Japan für 2013 ein deutlich langsames Wachstum erwartet.

Stagnation in der Eurozone

Der Euroraum stagnierte 2012 wieder, das BIP sank laut WIFO im Gesamtjahr um 0,1 %. Verantwortlich für den Konjunkturrückgang waren die Volkswirtschaften Griechenland, Irland,

Portugal, Spanien und Italien, während die nördlichen Mitgliedstaaten weiter ein stabiles Wachstum aufwiesen. Das größte Problem dieser Länder war auch im Berichtszeitraum die anhaltend schwierige Situation der Banken, die unter den Kursverlusten der Staatsanleihen litten und in Folge dessen eine deutlich restriktivere Kreditpolitik verfolgten. Die EZB reagierte mit dem Beschluss, Staatsanleihen unbegrenzt zuzukaufen. Diese Maßnahme dürfte zwar langfristig die Asymmetrie zwischen den Euroländern nicht verringern, könnte kurzfristig aber positive Effekte zeigen. Für 2013 wurde aufgrund dieser Unterstützung ein BIP-Wachstum von 0,2 % für die Eurozone errechnet. Erste Prognosen für 2014 gehen dann sogar von einem Wachstum von über 1,0 % aus. Damit entwickelt sich die Eurozone gegen den Trend der übrigen Wirtschaftsräume, die für 2013 eher eine Eintrübung erwarten. Insgesamt weisen die Vorlaufindikatoren auf eine Entspannung hin. Die Gefahr einer neuerlichen Rezession besteht demnach für die Euromitglieder derzeit nicht.

Aufschwung in der CEE/SEE-Region für 2014 erwartet

Auch wenn mehrere Länder in Ost- und Südosteuropa 2012 neuerlich in eine Rezession fielen, waren die Rückgänge nicht so hoch, wie zum Höhepunkt der Krise 2009. Auch lagen sie unter den Rückgängen der südeuropäischen EU-Länder Spanien, Portugal, Griechenland und Italien. Dennoch steht die gesamte Region weiter vor großen Herausforderungen. Das Wachstum wird 2013 deutlich hinter den Jahren 2010 und 2011 zurückbleiben und sich mit wenigen Ausnahmen in etwa auf dem Niveau der westeuropäischen Wachstumszahlen einpendeln.

Vor dem Hintergrund eines hohen Aufholbedarfs der Region steht Ost- und Südosteuropa ein herausforderndes Jahr bevor. Erst ab 2014, noch stärker aber ab 2015, werden die Wachstumsraten wieder deutlich über denen West- und Zentraleuropas liegen. Die Gefahr einer neuerlichen Rezession scheint laut WIFO jedoch nicht zu bestehen. Langfristige Vorlaufindikatoren weisen auch für Osteuropa auf eine stabile Entwicklung hin.

Indikatoren zur wirtschaftlichen Entwicklung 2012¹

in %	Wachstumsrate reales BIP	Inflationsrate (HVPI-Basis)	Arbeitslosenquote (saisonbereinigt)
Europäische Union	-0,3	2,6	10,5
Euroraum	-0,6	2,5	11,4
Österreich	0,8	2,6	4,3 ²
Deutschland	0,7	2,1	5,5
Schweiz	1,0	-0,7	3,4 ²
Polen	2,0	3,7	10,1
Tschechien	-1,1	3,5	7,0
Ungarn	-1,7	5,7	10,9
Rumänien	0,3	3,4	7,0
Serbien	-1,7 ³	7,3 ³	24,0 ³

¹ Quelle: Eurostat

² Quelle: IWF

³ Quelle: WKO

Österreich als Stabilitätsfaktor

Durch seine enge Vernetzung mit dem wirtschaftlich starken Deutschland gelang es Österreich, sich von der Eurokrise etwas abzukoppeln. Eine stabile Konsumnachfrage und ein leicht wachsendes Investitionsvolumen bewirkten eine positive Entwicklung im Jahr 2012. Das BIP wuchs im Berichtszeitraum um 0,6 %, für 2013 wurde eine Zunahme von 1,0 % prognostiziert. Besonders hervorzuheben war auch weiterhin die Situation am Arbeitsmarkt. Trotz leichtem Anstieg blieb die Arbeitslosigkeit im zweiten Quartal 2012 die niedrigste der EU und lag weltweit knapp hinter Norwegen auf dem zweiten Platz. Der Kreditzinssatz entwickelte sich investitionsfördernd und lag im Jahresdurchschnitt bei 0,7 %.

Die Staatsverschuldung in Österreich war auch im Berichtsjahr von den Auswirkungen der allgemeinen Stagnation beeinflusst. Die Schuldenquote erreichte 2012 74,6 % und dürfte laut WIFO-Schätzungen 2013 weiter steigen. Neben der laufenden Neuverschuldung waren auch die Maßnahmen zur Eindämmung der Schuldenkrise im Euroraum und ein eventueller Mittelbedarf zur Finanzmarktstützung für diese Entwicklung verantwortlich. Generell stehen diesen Bruttoschulden zwar großteils Forderungen gegenüber, allerdings sind diese mit Risiken verbunden. Erst ab 2014 dürfte die Staatsverschuldung wieder sinken.

Entwicklung der Bauwirtschaft

Europas Bauwirtschaft entwickelte sich heterogen

Der europäische Baumarkt blieb auch im abgelaufenen Jahr schwierig. 2012 ging die europaweite Bauleistung um 4,7 % zurück, der zweithöchste Rückgang nach 2009. Auch für 2013 wird mit einer abnehmenden Bauleistung gerechnet. Erst danach könnte eine Erholung einsetzen. Insgesamt zeigt sich die Bauwirtschaft wie keine andere Branche von den konjunkturellen Umfeldbedingungen nachhaltig beeinflusst – allerdings mit deutlichen Unterschieden zwischen den stabilen zentral- und nordeuropäischen Staaten und den schwierigen Märkten in Süd- und Osteuropa.

Sektorspezifisch steht der Baumarkt vor großen Veränderungen. Während in den vergangenen Jahren der Anteil der drei Sparten privater Wohnbau, Hochbau sowie Tiefbau am europäischen Gesamtbaumarkt stabil aufgeteilt war, ist diese Verteilung seit 2012 in Bewegung geraten. Aufgrund der Budgetprobleme vieler Staaten wird sich das Verhältnis in den kommenden Jahren deutlich zuungunsten des Tiefbaus verschieben. Bei den Hochbauinvestitionen profitierte in den vergangenen Jahren insbesondere der Bereich Bildung von öffentlichen Konjunkturpaketen. In den kommenden Jahren wird auch hier eine Verschiebung hin zum Bereich Healthcare stattfinden. Die Rückgänge bei den privaten Hochbauinvestitionen waren 2009 bis 2011 krisenbedingt hoch, insbesondere der Industriebau konnte aber in den letzten Monaten wieder deutliche Zuwächse verzeichnen. Staatliche Tiefbauinvestitionen und Staatsverschuldung haben einen direkten, wenn auch um etwa zwei Jahre zeitverzögerten Zusammenhang. Führende Experten, etwa von Euroconstruct, gehen derzeit weiter von einer wachsenden Staatsverschuldung in den europäischen Ländern aus, der Tiefbau dürfte daher mittelfristig kein großes Wachstumspotenzial aufweisen.

Regionale Unterschiede der Baumärkte verfestigen sich

Zwar bleibt die Lage in Europa insgesamt schwierig, die regionale Entwicklung stellt sich aber weiter heterogen dar. Insgesamt verfestigten sich 2012 die Trends der letzten Jahre.

Während viele süd- und osteuropäische Märkte wie Spanien, Portugal, die Slowakei und Ungarn weiter mit hohen Rückgängen zu kämpfen hatten, etablierte sich Zentraleuropa auch am Baumarkt als Stabilitäts- und Wachstumsregion. Nach Norwegen waren Polen, Österreich und die Schweiz jene Länder, die 2012 die höchsten Zuwachsraten verzeichneten. Deutschland blieb mit einem geringen Rückgang von 0,2 % auf dem hohen Niveau der vorhergehenden Jahre. Auch der Ausblick stellt sich für Deutschland und die Schweiz laut Euroconstruct positiv dar. In beiden Ländern sollte die Bauleistung in den kommenden Jahren deutlich wachsen.

Für Osteuropa wird in den nachfolgenden Jahren mit einer leichten Erholung gerechnet. Zwar werden die schwierigen Umfeldbedingungen auch 2013 in Ungarn und der Slowakei das beherrschende Thema bleiben, in beiden Ländern sollte es aber keine so hohen Rückgänge wie in den letzten Jahren geben – diese bewegten sich teilweise im zweistelligen Prozentbereich. Ab 2014 könnte in den Baumärkten der Region dann ein leichter Wachstumsschub einsetzen, allerdings von einem insgesamt sehr niedrigen Niveau aus. Polen hingegen scheint sich der positiven Trendumkehr in Osteuropa zu verschließen und entwickelt sich am Baumarkt immer mehr zu einem europäischen Sonderfall. Während die Bauleistung auch am Höhepunkt der Krise im Jahr 2009 als einziges europäisches Land nicht gesunken ist, steht Polen 2013 und 2014 vor zwei schwierigen Jahren. Der Baumarkt dürfte erstmals schrumpfen. Allerdings gehen diese leichten Rückgänge von einem sehr hohen Niveau aus. Insgesamt werden auch weiter genügend Bauaufträge zur Durchführung gelangen, nicht zuletzt aufgrund der hohen EU-Fördergelder.

Unternehmenslandschaft im Wandel

Die weiter anhaltenden Schwierigkeiten in Süd- und Osteuropa gingen nicht spurlos an den Unternehmen der Baubranche vorüber. Das vergangene Jahr führte europaweit zu einer Marktberreinigung. Viele Unternehmen, die in der Zeit vor 2008 stark expandierten, hatten mit erheblichen Problemen zu kämpfen, um einen stabilen Auftragsbestand sicherzustellen. Ins-

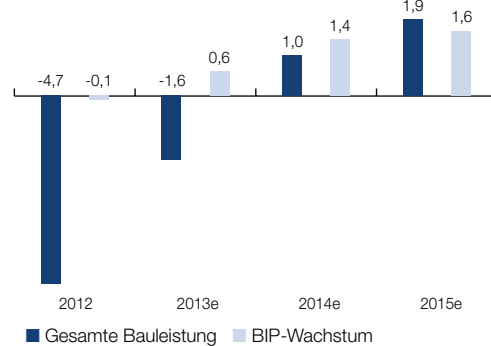
besondere auf der iberischen Halbinsel, in Irland und in den ost- und südosteuropäischen Ländern nahm die Zahl der Insolvenzen im vierten Jahr der Krise deutlich zu. Auch wenn die Talsohle bei den Bauinvestitionen mittlerweile in den meisten Ländern durchschritten scheint, wird es in den folgenden Monaten zu einer weiteren Marktberreinigung kommen. Anzeichen dafür sind bestehende Überkapazitäten, ein zunehmend härterer Wettbewerb und ein starker Margendruck, selbst bei volumenmäßig kleineren Aufträgen. Dieser Trend ist in allen europäischen Ländern zu beobachten, zeigt aber besonders in den osteuropäischen Märkten negative Auswirkungen.

Baumarkt in Österreich seit 2011 mit leichtem Wachstum

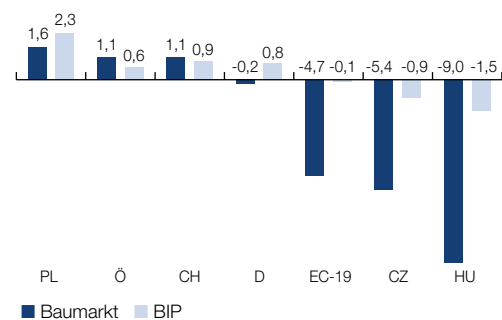
Die Bauproduktion in Österreich weist eine ähnliche Entwicklung wie das BIP auf. Einem kräftigen Wachstum 2011 (+4,4 %) stand ein schwächerer Zuwachs 2012 (+1,1 %) gegenüber. Im Europavergleich war der Zuwachs des vergangenen Jahres um +1,1 % allerdings der dritthöchste. Diese Spitzenposition wird Österreichs Bauwirtschaft aber bereits 2013 wieder verlieren. Die Experten von Euroconstruct prognostizieren zwar ein Wachstum von 0,6 %, dieses liegt jedoch deutlich unter dem der Nachbarländer Deutschland und Schweiz. Wesentlichen Einfluss auf die weitere Entwicklung des Baumarkts werden insbesondere die Anstrengungen zur Haushaltskonsolidierung durch die österreichische Bundesregierung haben. Erwartet werden hier in den kommenden Jahren zunehmend restriktivere Maßnahmen. Während im Jahr 2012 die Konsolidierungsbemühungen eher niedrig blieben (EUR 500 Mio. oder 0,15 % des BIP) werden sie 2013 ein Volumen von etwa EUR 4 Mrd. (1,25 % des BIP) erreichen. Insbesondere der Tiefbau könnte davon betroffen sein. Die Neuverschuldung dürfte im Schnitt in den kommenden Jahre die 3 %-Marke nicht übersteigen und damit wenig Spielraum für Investitionen bieten. Eine weitere Herausforderung stellen die Restriktionen der Banken gegenüber dem Bausektor dar – die Kreditbedingungen wurden seit 2008 deutlich verschärft. Auch wenn insgesamt die Auftragslage für 2013 in Österreich sowie den deutschsprachigen Nachbarländern gut ist, spiegeln sich die Budgetkonsolidierungen in der

Sektorentwicklung der Bauwirtschaft wider. Der private Wohnungsbau hat weiterhin Wachstumspotenzial, wenn auch mit einer Verflachung der Dynamik zu rechnen ist. Auch der öffentliche Hochbau zeigt eine positive Tendenz. Der Tiefbau hingegen wird vor 2014 keine wesentlichen neuen Wachstumsimpulse aufweisen.

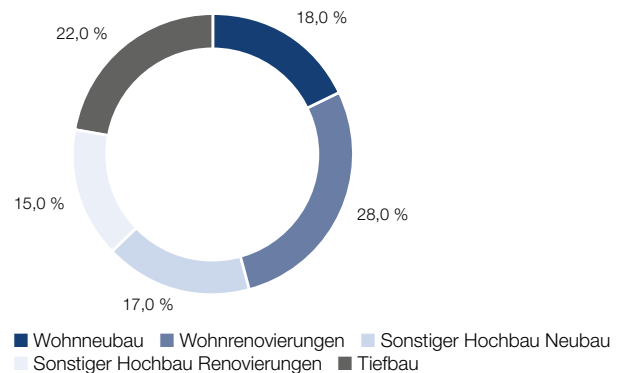
Wachstum BIP und Bauleistung in den Euroconstruct-Ländern 2012–2013e in %



Wachstum Baumarkt und BIP 2012 in %



Struktur des europäischen Baumarkts 2012



Quelle: Euroconstruct; EC-19 = Euroconstruct Countries: D, Ö, CH, CZ, HU, PL, SK, B, NL, DK, FIN, F, I, IRE, N, P, E, S, UK

Entwicklung der Immobilienwirtschaft

Wachstum in Deutschland, Rückgänge in Südeuropa

Die Immobilienwirtschaft in Europa entwickelte sich im Jahr 2012 heterogen. Jene Länder, die sich weiterhin in einer Rezession befanden, mussten auch eine Stagnation, teilweise sogar Rückgänge am Immobilienmarkt hinnehmen. In Deutschland und Frankreich legte der Gesamtmarkt ab dem dritten Quartal leicht zu, während Italien und Spanien nach den schwachen Vorjahren auch 2012 einen Rückgang verzeichneten. Auch Großbritanniens Wirtschaft entwickelte sich im zweiten Halbjahr rückläufig, im Gesamtjahr wurde jedoch ein BIP-Zuwachs erreicht.

Bei den Gewerbeimmobilien belief sich das Investitionsvolumen in den neun, laut BNP Paribas Real Estate für den Immobilienmarkt wichtigsten europäischen Städten (London, Paris, Frankfurt, München, Berlin, Hamburg, Mailand, Madrid und Brüssel), auf EUR 44,7 Mrd., ein Zuwachs um 9 % im Vergleich zu 2011. Die Bürospitzenrenditen gingen hingegen um knapp 2 % zurück. Nach Regionen verzeichneten insbesondere die deutschen Städte Berlin, Frankfurt und München dank eines lebhaften Schlussquartals unerwartete Steigerungen. Mit einem Zuwachs bei den Bürospitzenrenditen um 65 % erreichte dabei die deutsche Hauptstadt die größte Steigerung gegenüber 2011, während Hamburg auf hohem Niveau stabil blieb. Paris verzeichnete zwar einen geringen Rückgang um 2 %, allerdings ausgehend von einem historisch hohen Niveau. Umgekehrt schwächte sich die Dynamik in London im letzten Quartal des Berichtszeitraums deutlich ab. Die Experten von BNP Paribas Research sehen dies als erstes Anzeichen einer Abschwächung des Londoner Immobilienmarkts, die ab 2013 erwartet wird. Auch in den hochverschuldeten EU-Ländern wurden erwartungsgemäß Rückgänge verzeichnet, insbesondere in Italien und Spanien. Für diese Märkte wird auch im Jahr 2013 ein weiterer Rückgang erwartet. Ausnahmen bilden hier die Metropolregionen Madrid, Mailand und Brüssel, wo die Talsohle erreicht sein dürfte. Nicht zuletzt aufgrund der hervorragenden Entwicklung in Deutschland waren die europaweiten Zuwachsraten des Immobilienmarkts im vierten Quartal 2012 dennoch die Zweithöchsten im Fünf-Jahres-Vergleich.

Auch Osteuropa unter Druck

Die Entwicklung am Markt für gewerbliche Immobilien in Osteuropa verlangsamte sich laut Corporate Commercial Real Estate Services (CBRE) im Vorjahr deutlich. Die Investitionen erreichten insgesamt EUR 7,6 Mrd., ein Rückgang um 34,5 % gegenüber 2011. Damit lag der Anteil Osteuropas am gesamteuropäischen Investmentmarkt bei 6,3 %. 91 % der Osteuropa-Investitionssumme entfiel dabei auf nur drei Märkte: Russland, Polen und Tschechien.

Dieser Trend wird sich laut CBRE 2013 fortsetzen oder eventuell noch verstärken, da auch Tschechien schwächer werden könnte und sich die Anteile von Russland und Polen noch vergrößern dürften. In den anderen Ländern der Region ist keine Belebung in Sicht.

Dramatisch eingebrochen waren 2012 auch Büovermietungen in Osteuropa. Während in Moskau, Warschau und Bratislava noch Büros nachgefragt und vermietet wurden, ging die Nachfrage in den meisten anderen Städten um 20 % bis 35 % zurück. Nur in Belgrad stiegen die Büromieten um rund 3,5 %, ansonsten stagnierten oder fielen sie – etwa in Kiew um 8,6 % oder Bukarest und Zagreb um 5 %.

Deutscher Wohnimmobilienmarkt sehr gefragt

Auch bei den Wohnimmobilien verzeichnete Deutschland hohe Zuwächse. Mit einem Transaktionsvolumen von knapp EUR 11,4 Mrd. verdoppelte sich das Volumen (+91 %) für größere Wohnungsbestände 2012 annähernd. Auch die erzielten Preise stiegen. Ausländische Käufer zeigten großes Interesse an deutschen Wohnungsbeständen: Vor allem US-amerikanische Investoren waren sehr aktiv, gefolgt von Käufern aus Schweden, Österreich (3 % der Gesamtinvestitionen), der Schweiz und Großbritannien.

Ertragslage

In der Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft werden neben der Erbringung von Serviceleistungen auch Holdingfunktionen für die gesamte PORR-Gruppe ausgeübt. Die im Folgenden angeführten Werte und Aussagen beziehen sich ausschließlich auf den Jahresabschluss der PORR AG.

Die PORR AG wies in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2012 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 53,9 Mio. aus, die vor allem aus Serviceleistungen erwirtschaftet wurden. Der gegenüber dem Vorjahr um EUR 34,9 Mio. reduzierte Umsatz resultierte im Wesentlichen daraus, dass Geräteserviceleistungen in die Tochterfirma Porr Equipment Services GmbH ausgelagert wurden sowie aus der Endabrechnung eines Autobahnbauloses der M6 in Ungarn.

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge um 6,6 % auf EUR 41,3 Mio. ist überwiegend auf Immobilienverkäufe zurückzuführen. Die Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen betragen EUR 4,9 Mio. und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 4,4 Mio.

Die Reduzierung des Materialaufwands sowie der Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen um insgesamt EUR 20,6 Mio. auf EUR 5,7 Mio. ist hauptsächlich durch die Auslagerung des Gerätemanagements in die Porr Equipment Services GmbH bedingt.

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand im Jahr 2012 sank gegenüber 2011 um 17,0 %. Der Personalaufwand reduzierte sich auf EUR 31,6 Mio.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich um 19,4 % auf EUR 6,5 Mio. aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen in Höhe von EUR 1,4 Mio. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um EUR 7,5 Mio. auf EUR 49,1 Mio. Wesentliche Positionen darin betrafen die Rechts- und Beratungskosten (EUR 5,3 Mio.), Avalprovisionen (EUR 10,5 Mio.), Versicherungsprämien (EUR 7,3 Mio.), Kosten des Bürobetriebs (EUR 6,0 Mio.), Aufwendungen für den Fuhrpark (EUR 3,4 Mio.), Aufwendungen für Häuser und Grundstücke (EUR 4,4 Mio.) und Werbekosten (EUR 1,5 Mio.).

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von EUR 2,3 Mio. reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 3,8 Mio., das wiederum im Wesentlichen auf die Ausgliederung des Gerätemanagements zurückzuführen ist.

Das Beteiligungsergebnis, das im Vorjahr aufgrund außergewöhnlicher Sondereinflüsse von Tochtergesellschaften massiv beeinträchtigt war, hat sich um EUR 114,6 Mio. auf EUR 28,8 Mio. geändert und ist insbesondere durch Ausschüttungen und Gewinnübernahmen der operativen Bauunternehmen wieder positiv.

Das negative Zinsergebnis stieg im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr um EUR -3,6 Mio. auf EUR -20,3 Mio. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf den verminderten Zinsertrag bzw. die erhöhten Zinsaufwendungen gegenüber Tochtergesellschaften (EUR -7,2 Mio.) sowie erhöhten Zinsaufwendungen gegenüber der Wiener Stadtwerke Holding AG (EUR -1,1 Mio.) für den Anteil der TEERAG-ASDAG AG. Aufgrund der Tilgung der Anleihe im Mai reduzierten sich die Zinsaufwendungen der begebenen Anleihen um EUR 4,1 Mio. und die weitere Begebung erfolgte erst im Dezember 2012.

Im Gegensatz zum Vorjahr konnte ein positives EBT von EUR 10,8 Mio. (Vorjahr: EUR -96,4 Mio.) erreicht werden. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag mit EUR 7,5 Mio. resultieren aus der Verrechnung der Steuerumlagen und der Auflösung von Rückstellungen gegenüber Gruppenmitgliedern und erhöhten den Jahresüberschuss auf EUR 18,3 Mio. (Vorjahr: -94,3 Mio.).

Dividende

Basierend auf dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2012 wird der Vorstand in der am 24. Mai 2013 stattfindenden 133. ordentlichen Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende an die Stamm- und Vorzugsaktionäre sowie die Inhaber von Kapitalanteilscheinen in Höhe von EUR 1,25 pro Aktie bzw. Kapitalanteilschein, wie auch die Nachzahlung der Rückstände der Vorzugsdividende für das Geschäftsjahr 2011 von EUR 0,51 pro Vorzugsaktie bzw. Kapitalanteilschein vorschlagen.

Gewinn- und Verlustrechnung in Kurzfassung

in TEUR	2012	Veränderung	2011
Umsatzerlöse	53.884	-34.950	88.834
Leistung (Umsatz + BV)	53.884	-34.950	88.834
EBIT	2.293	-3.771	6.064
Beteiligungsergebnis	28.849	114.619	-85.770
Zinsergebnis	-20.341	-3.642	-16.699
EBT	10.801	107.206	-96.405
Steuern	7.479	5.381	2.098
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	18.280	112.587	-94.307
Bilanzgewinn	3.784	3.784	0

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der PORR AG betrug zum Stichtag 31. Dezember 2012 EUR 867,4 Mio. und wies somit eine Erhöhung von EUR 153,9 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 713,5 Mio. aus. Der Erhöhung der Bilanzsumme ist aktivseitig im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen und Anteile gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen, während passivseitig sowohl die Erhöhung des Eigenkapitals als auch die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen den Bilanzwert maßgeblich beeinflusste.

Auf der Aktivseite bildete das Anlagevermögen mit einem Anteil von 68,7 % den Schwerpunkt der Bilanzsumme und belief sich per Jahresende 2012 auf insgesamt EUR 596,0 Mio. Die immateriellen Vermögenswerte blieben mit EUR 8,8 Mio. nahezu konstant (+1,0 %). Die Sachanlagen reduzierten sich um EUR 6,4 Mio. auf EUR 66,1 Mio. Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich um EUR 29,2 Mio. auf nunmehr EUR 483,5 Mio. und beruhten einerseits auf der Einzahlung in die Kapitalrücklage diverser Beteiligungen und andererseits auf Abschreibungen auf den niedrigeren Teilwert von Tochtergesellschaften.

Die Steigerung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 100,9 Mio. auf EUR 181,9 Mio. war vor allem auf die erhöhten Beteiligungserträge zurückzuführen. Die sonstigen Forderungen veränderten sich um EUR 10,5 Mio. auf EUR 24,1 Mio. Darüber hinaus stiegen die liquiden Mittel um EUR 30,1 Mio. auf EUR 54,8 Mio.

Die Eigenkapitalquote (inklusive Mezzaninkapital und Unsteuerter Rücklagen) reduzierte sich zum Bilanzstichtag um 1,6 % auf 26,3 % (Vorjahr: 27,9 %).

Die Rückstellungen reduzierten sich um EUR 7,0 Mio. auf EUR 40,6 Mio. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich zum Bilanzstichtag um 28,1 % bzw. EUR 131,4 Mio. auf EUR 598,5 Mio. Die im Jahr 2007 begebenen Anleihen im Volumen von EUR 70,0 Mio. wurden termingerecht am 31. Mai 2012 getilgt. Im Dezember wurde eine weitere Anleihe in Nominale von EUR 50,0 Mio. begeben. Die Verbindlichkeiten

gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen durch die Finanzierung von Anteilserhöhungen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, Tilgung von Anleihen und Krediten sowie der Erhöhung der liquiden Mittel um EUR 149,7 Mio. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um EUR 9,5 Mio.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Verwendung und die Herkunft der liquiden Mittel des Unternehmens auf.

Im Berichtsjahr 2012 sank der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf EUR -71,6 Mio. (Vorjahr: EUR 11,7 Mio.). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich auf EUR -50,3 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert (EUR 70,5 Mio.) verändert. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreswert (EUR -75,4 Mio.) auf EUR 152,1 Mio.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit EUR -71,6 Mio. resultierte im Wesentlichen aus der Zunahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit sank von EUR 70,5 Mio. im Jahr 2012 auf EUR -50,3 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr enthaltenen Rückzahlungen von Konzernveranlagungen von EUR 141,6 Mio. zurückzuführen. Auf die Investitionen in Finanzanlagen entfielen EUR 54,7 Mio. und auf Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte EUR 4,4 Mio.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 152,1 Mio. ist der Mittelzufluss aus Cashpool-Einzahlungen von der Porr Financial Services GmbH (EUR 172,5 Mio.) sowie der Unterschiedsbetrag aus der Tilgung der Anleihe 2007 und der Begebung der neuen Anleihe im Dezember 2012 (EUR -20,0 Mio.) enthalten. Weiters wurden im Berichtsjahr für die Tilgung von Krediten EUR 6,8 Mio. aufgewendet.

Zum Jahresende 2012 wies die PORR AG liquide Mittel von EUR 54,8 Mio. (31. Dezember 2011 EUR 24,7 Mio.) aus.

Geldflussrechnung in Kurzfassung

in TEUR	2012	Veränderung	2011
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-71.629	-83.315	11.686
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-50.261	-120.723	70.462
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	152.084	227.450	-75.366
Veränderung des Finanzmittelbestands	30.194	23.412	6.782
Finanzmittelbestand am Beginn des Geschäftsjahres	24.652	6.782	17.870
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	54.846	30.194	24.652

Bilanzstruktur in Kurzfassung

in TEUR	31.12.2012	Veränderung	31.12.2011
Anlagevermögen	596.015	22.032	573.983
Umlaufvermögen	268.670	132.653	136.017
Rechnungsabgrenzungsposten	2.678	-810	3.488
Aktiva	867.363	153.875	713.488
Eigenkapital	194.422	18.885	175.537
Mezzaninkapital	11.000	11.000	0
Unversteuerte Rücklagen	22.682	-604	23.286
Rückstellungen	40.637	-6.918	47.555
Verbindlichkeiten	598.514	131.404	467.110
Rechnungsabgrenzungsposten	108	108	0
Passiva	867.363	153.875	713.488

Mitarbeiter

Mitarbeiterzahl 2012 gesunken

Die PORR AG beschäftigte im Jahresverlauf 2012 durchschnittlich 328 Mitarbeiter. Diese gliederten sich in acht Arbeiter und 320 Angestellte. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 67 Mitarbeiter oder 17,0 %.

Personalmanagement setzt strategische Ziele um

Im Rahmen des Optimierungsprogramms **fitforfuture** lag der Fokus der Arbeit des Personalmanagements im abgelaufenen Geschäftsjahr auf der Unterstützung dieser Umstrukturierung. Insbesondere die zielgerichtete und bedarfsorientierte Unterstützung der operativen Einheiten sowie die Implementierung der überarbeiteten Mitarbeiter- und Führungsleitbilder in die Instrumente der Personalentwicklung (Mitarbeitergespräch, Lehrgänge, Trainings) standen dabei im Vordergrund.

Schwerpunkt Führungsentwicklung

Die im Vorjahr eingeleitete Professionalisierung der Führungskräfteentwicklung wurde erfolgreich fortgeführt und in Form neuer Programme und Prozesse institutionalisiert. Als Basis für die zukünftige Führungspotenzialanalyse und Bedarfserhebung für zielgerichtete Entwicklungsmaßnahmen wurden zwölf „Kompetenzen der PORR-Führungskräfte“ definiert. Darüber hinaus wurde der Nominierungsprozess für die Führungskräfteprogramme komplett neu aufgesetzt. Als wichtigstes Kernstück wurde dabei das Entsendegespräch zwischen nominierendem Vorgesetzten und nominierendem Teilnehmer eingeführt. Das bereits 2011 gestartete Programm „In Führung gehen“ konnte für neun Gruppen erfolgreich abgeschlossen werden. Für zwei weitere Zielgruppen wurden neue Füh-

rungskräfteprogramme entwickelt, für die Gruppenleiter das kompakte Intensivtraining „Auf Führung bauen“ und für Nachwuchsführungskräfte der umfassende Entwicklungslehrgang „Bausteine der Führung“.

Weiterbildung schafft Unternehmensmehrwert

Die PORR hat eine lange Tradition in der gezielten Förderung von Mitarbeitern. Nicht nur Führungskräften, sondern allen Mitarbeitern wird mit Hilfe des modernen, integrierten HR-Seminarmanagement-Tools „porr_academy“ ein unbürokratischer Zugang zu zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten geboten. Dabei stehen neben fachspezifischen Ausbildungen in technischen und kaufmännischen Bereichen auch zahlreiche persönlichkeitsbildende Kurse und Seminare zur Verfügung. Das hohe Niveau der Weiterbildungsangebote spiegelt sich in den durchgängig positiven Feedbacks der Teilnehmer wider.

Personalmarketing an Bildungseinrichtungen

Neben dem gezielten Aufbau und der Übernahme von hochqualifizierten und erfahrenen Bautechnikern und -kaufleuten ist die PORR in Österreich auch das führende Bauunternehmen bei der Kooperation mit Schulen, Fachhochschulen und Universitäten. Mit klar definierten Schwerpunkten werden dabei Netzwerke zu Schülern und Studenten diverser Fachrichtungen konsequent ausgebaut und Interessierte mit spezifischen Ausbildungsprogrammen begleitet. Ziel ist es, die PORR als „best place to work“ zu positionieren. Neben dem Kontakt zu künftigen Akademikern ist die PORR auch auf zahlreichen Berufsorientierungs- und Informationsmessen vertreten, wo sich das Unternehmen mit eigenen Messeständen und zielgruppenorientierten Informationsunterlagen präsentiert. Ein besonderer Fokus liegt auf der Integration von jungen

Durchschnittlicher Beschäftigtenstand der PORR AG

	2012	Veränderung	2011	2010	2009
Arbeiter	8	-20,0 %	10	12	15
Angestellte	320	-16,9 %	385	408	397
Gesamt	328	-17,0 %	395	420	412

Menschen mit Migrationshintergrund. Die PORR ist Partner der Initiative KONNEX und unterstützt aufgrund der eigenen guten Erfahrungen mit Menschen unterschiedlicher Herkunft die Bemühungen zum verstärkten kulturellen Austausch.

Online-Personalmarketing als Visitenkarte

Bewerbungen erreichen die PORR mittlerweile großteils über das eigene Online-Jobportal. Postalische Schreiben haben sich auf unter 5 % pro Jahr reduziert. Klar im Trend liegt auch die Einholung von Informationen zum Unternehmen im Vorfeld einer Bewerbung – eine Entwicklung,

die von Unternehmensseite aufgrund der guten Erfahrungen mit Interessenten begrüßt wird. Um die PORR authentisch und zeitgemäß präsentieren zu können, setzt das Personalmarketing intensiv auf die Nutzung von Jobbörsen und Bewerbungsplattformen im Internet. Auch durch Jobanzeigen und auf Karriere-Websites ist die PORR stark vertreten. Insgesamt zeigen diese Bemühungen klare Erfolge: So konnte die Zahl der Bewerbungen auch im Vorjahr noch einmal gesteigert werden. Die Verleihung des goldenen „Career's Best Recruiters“ Siegels macht deutlich, dass PORR aufgrund der gesetzten Online-Aktivitäten am Bewerbermarkt positiv wahrgenommen wird.

Forschung und Entwicklung

Klares Bekenntnis zu Investitionen in Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) haben traditionell eine große Bedeutung in der PORR – insbesondere in Bezug auf Nachhaltigkeit, Umwelttechnologie, Baustoffe und Bauprozesse. Das Unternehmen hat eine zentrale Rolle in der Organisation der Austrian Construction Technology Plattform übernommen, deren Ziel es ist, ein Netzwerk zwischen der Bauwirtschaft und der Bauforschung aufzubauen. In diesem Netzwerk definiert vor allem die Bauwirtschaft, welche Entwicklungen sie für notwendig erachtet, um den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Anforderungen der nächsten Jahrzehnte gerecht zu werden. Für den Konzern ergibt sich daraus die Möglichkeit, schon frühzeitig an zukunftsweisenden Entwicklungen teilzuhaben. Zur Umsetzung ihrer Forschungsvorhaben setzt die PORR auf langfristige, enge Kooperationen mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen. Durch das Projekt supportt werden auch unternehmensintern Anreize geschaffen, um das Innovationspotenzial der eigenen Mitarbeiter zu heben.

Forschungsschwerpunkte im Bereich Umweltschonung

Eines dieser Projekte zielt auf die Nutzung von Tunnelbauprojekten als Rohstoffquelle ab. Das Ausbruchsmaterial soll einerseits im Projekt selbst zur Herstellung verschiedener Baustoffe herangezogen werden. Darüber hinaus wird aber auch eine Verwertung in der Baustoffindustrie und in anderen ressourcenintensiven Wirtschaftszweigen angestrebt. Das Projekt wird mit Partnern aus fünf europäischen Staaten durchgeführt und von der europäischen Kommission gefördert.

Die PORR legt bereits seit vielen Jahren großen Wert auf einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen. Daher hat sich das Unternehmen schon vor Jahren im Bereich der Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen und der Sanierung von Altlasten am Markt positioniert. Neuerdings setzt die PORR auch auf eigene Entwicklungen im Bereich alternativer Energiequellen. So betreibt die Porr Umwelttechnik GmbH ein Projekt, dessen Ziel es ist, Wärme aus stillgelegten Bergwerksanlagen zu gewinnen und

damit die umgebenden Gemeinden zu heizen. Weitere Projekte, in die die PORR involviert ist, zielen auf die wirtschaftliche Optimierung von Bauweisen durch Reduktion des Materialaufwands, wodurch auch ein ökologischer Effekt erzielt wird. Dies betrifft insbesondere den Straßenbau, wo hochwertigere aber dünnere Fahrbahnkonstruktionen entwickelt werden, sowie den Bau von wasserdichten Betonbauwerken und den Eisenbahnbau, wo Stahl eingespart werden kann.

Die PORR engagiert sich auch in jenen Technologien, die Bauwerke und ihre Nutzung sicherer machen. Nach verschiedenen Projekten zur Erhöhung der Tunnelsicherheit, wurde 2012 ein Forschungsprojekt begonnen, dessen Ziel es ist, die Oberflächen von Bauwerken im Straßebereich energieabsorbierend zu gestalten und so den Aufprall von Fahrzeugen zu dämpfen.

Patente und Lizenzen

Durch ihre eigene Technologie ist die PORR nicht in wesentlichem Ausmaß auf die Lizenzierung von geistigen Eigentumsrechten Dritter angewiesen. Zu den bedeutenden eigenen Patenten des Konzerns zählt unter anderem das Eisenbahnsystem Feste Fahrbahn. Die Feste Fahrbahn, System ÖBB–PORR besteht aus einer elastisch gelagerten Gleistragplatte und ist eine gemeinsame Entwicklung der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) und der PORR. Insbesondere durch dieses System konnte die PORR 2012 eine Reihe von Großaufträgen in Deutschland im Wert von mehreren hundert Millionen Euro erfolgreich akquirieren und sichert dadurch dem Unternehmen auf Jahre die Technologieführerschaft im Bahnbau.

Im internen Planungsbüro Design & Engineering wurde ein auf „bim“ (Building Information Modeling) basierendes Planungs-, Kalkulations- und Abwicklungstool entwickelt, welches derzeit einzigartig am Markt ist und der PORR künftig ein integrales Planen, Kalkulieren und Abwickeln ermöglicht. Dadurch werden Schnittstellen in den genannten Bereichen vermieden und die Abläufe hoch effizient gestaltet. Im Rahmen von zwei Pilotprojekten werden 2013 Objekte in Deutschland und Österreich mit dieser neuen Technologie realisiert.

Der qualifizierte Umgang mit Risiken gehört für die PORR-Gruppe seit Langem zu den wichtigsten Grundlagen jedes wirtschaftlichen Handelns und sichert ihre Wettbewerbsfähigkeit. Risiken sollten nach Möglichkeit auch gezielt als Chance genutzt werden. Die PORR-Gruppe geht ausschließlich kalkulier- und beherrschbare Risiken ein. Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und diese, bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des unternehmerischen Ertragspotenzials, zu minimieren. Das Risikomanagement in der PORR-Gruppe zielt darauf ab, notwendige organisatorische Prozesse, mithilfe derer Risiken frühzeitig erkannt werden können, sowie Maßnahmen zur Gegensteuerung weiterzuentwickeln bzw. zu implementieren. Nachfolgend werden die für die PORR-Gruppe wesentlichen bekannten Risiken aufgelistet, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können.

Marktrisiko

Die Marktrisiken resultieren aus den Veränderungen der konjunkturellen Rahmenbedingungen in den wesentlichen PORR-Märkten. Die PORR begegnet diesem Risiko vor allem mit geeigneten Maßnahmen zur Kostensenkung im Rahmen des Optimierungsprogramms *fitforfuture*. Weiters ergeben sich aufgrund der konjunkturellen Disparitäten in den jeweiligen Märkten für die PORR divergierende Nachfragesituationen. Die PORR reagiert auf die Schwankungen in den nationalen Märkten und Geschäftssegmenten und auf die gegenwärtigen Budgetrestriktionen der öffentlichen Hand vieler Länder mit einer Konzentration auf die margensicheren Heimmärkte. In den restlichen Märkten Ost- und Südosteuropas insbesondere aber in den internationalen Märkten bietet die PORR nur für ausgewählte Projekte die Exportprodukte in den Bereichen Tunnelbau, Eisenbahnbau (Eisenbahnsystem Feste Fahrbahn) und Grundbau an. Da die PORR-Gruppe in der Entwicklungsphase in solchen Märkten in unterschiedlichem Ausmaß mit Mitbewerbern und mit anderweitigen gesetzlichen Regelungen konfrontiert wird, kann dies unter Umständen zu Wettbewerbsnachteilen für die PORR-Gruppe führen, die sich negativ auf die erzielbaren Margen auswirken.

Projektrisiko

Dieses erstreckt sich über alle operativen Einheiten der PORR-Gruppe und kann hinsichtlich Kalkulations- und Ausführungsrisiko qualifiziert werden. Alle Projekte werden im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf spezifische technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft. Dies geschieht in enger Abstimmung zwischen den operativ Verantwortlichen und den jeweiligen Stabsstellen bzw. dem Shared Services Center anhand von Risikochecklisten. Im Zuge der Projektabwicklung unterliegen alle Projekte einem regelmäßigen Soll-Ist-Abgleich. Sobald sich ein Projekt außerhalb der Soll-Parameter bewegt, werden entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet, laufend begleitet und im Hinblick auf den Erfolg überprüft.

Personalrisiko

Das erfolgreiche Management von Risiken im Personalbereich stellt ein zentrales Element in der Entwicklung der PORR-Gruppe dar. Personalrisiken begründen sich aus Mitarbeiterfluktuation und Know-how-Verlust, Fach-, Führungskräfte- und Nachwuchsmangel. Daher zielen die Aktivitäten der PORR darauf ab, die Fähigkeiten der Mitarbeiter durch effiziente Qualifizierungsmaßnahmen stetig weiterzuentwickeln und durch Karrieremöglichkeiten sowie Anreizsysteme die Attraktivität der PORR-Gruppe als Arbeitgeber zu erhöhen. Dem immer härter werdenden Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte tritt die PORR durch optimierte Recruitingmaßnahmen und ein gezieltes Employer Branding entgegen.

Finanzrisiko

Das Management der Risiken im Finanzbereich, insbesondere des Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisikos, erfolgt im Treasury-Bereich und ist durch Konzernregulative einheitlich geregelt. Um diese Risiken so weit wie möglich zu minimieren, werden je nach Einschätzung ausgewählte derivative und nicht-derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden nur operative Risiken abgesichert, spekulative Geschäfte sind verboten. Sämtliche Absicherungsgeschäfte erfolgen zentral durch das Konzern-

finanzmanagement. Zur Überwachung und Steuerung im Geld- und Devisenhandel ist ein den Anforderungen entsprechendes Internes Kontrollsystem (IKS) implementiert. Eckpfeiler sind die vollständige Funktionstrennung zwischen Handel, Abwicklung und Buchhaltung. Die wesentlichen Risiken der PORR-Gruppe im Finanzbereich – die Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken – werden nachfolgend näher erläutert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko der PORR AG ist definiert als das Risiko, dass Verbindlichkeiten bei Fälligkeit nicht beglichen werden können.

Per 31. Dezember 2012 betrug die Nettoverschuldung, definiert als Saldo aus liquiden Mitteln, Anleihen sowie externen kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten EUR 283,3 Mio. (Vorjahressaldo: EUR 342,6 Mio.)

Die kurzfristigen monetären Vermögenswerte lagen um EUR -52,7 Mio. unter den kurzfristigen monetären Verbindlichkeiten, wodurch sich der Saldo gegenüber dem Vorjahr um EUR 47,7 Mio. verringerte.

Die externen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen zum Stichtag EUR 17,2 Mio. und waren durch die liquiden Mittel in Höhe von EUR 54,8 Mio. per Ultimo 2012 gedeckt. In den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns ist ein Kredit in Höhe von EUR 200,0 Mio., der im Rahmen des Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetzes 2010 mit einer Laufzeit bis 30. November 2013 gewährt wurde, inkludiert. Für die Ersatzfinanzierung werden mehrere Optionen und zwar die Tilgung durch freiwerdende Liquidität aus Immobilienverkäufen, eine Anleihenbegebung 2013 sowie die Prolongation oder eine Kombination dieser Maßnahmen evaluiert. Der Vorstand geht davon aus, dass eine vertragskonforme Bedienung erfolgen wird.

Die externen langfristigen Finanzverbindlichkeiten von EUR 320,9 Mio. bestehen zu rund 85,7 % aus Anleihen.

Zum Bilanzstichtag existieren nicht ausgenützte Bankennlinien für Cashaufnahmen in Höhe von

EUR 46,0 Mio., die zur unmittelbaren Refinanzierung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten herangezogen werden könnten.

Der Konzern verfügt über eine syndizierte Avalkreditlinie in Höhe von EUR 470,0 Mio. mit einer Laufzeit bis 30. Juni 2013. Die Verlängerung dieser Linie ist in Verhandlung. Der Gesprächsverlauf lässt darauf schließen, dass die Linie im wesentlichen Umfang prolongiert werden kann. Weiters existieren bilaterale Linien für den europäischen Markt in Höhe von EUR 516,5 Mio. sowie Linien in Katar und Oman in Höhe von EUR 220,9 Mio., die in der Regel eine Laufzeit von einem Jahr aufweisen. Die europäischen Linien sind per 31. Dezember 2012 mit rund 69 %, die Linien in Katar und Oman mit rund 12 % ausgenutzt.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des Konzerns ist definiert als das Risiko steigender Aufwands- oder sinkender Ertragszinsen aus Finanzpositionen und resultiert bei der PORR nahezu ausschließlich aus dem Szenario steigender Zinsen, insbesondere im kurzfristigen Bereich. Etwaige künftig notwendige Absicherungstransaktionen werden durch das Konzernfinanzmanagement abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag erfolgte das Management des Risikos mit nicht derivativen Instrumenten und mit einem Interest Rate Swap (IRS) in Höhe von EUR 80,0 Mio., welcher als Cashflow-Hedge designiert wurde.

Der IRS bezieht sich auf den Austausch variabler Zinsströme gegen fixe Zinsströme und ist im November 2013 fällig.

Währungsrisiko

Die PORR-Gruppe hat zum 31. Dezember 2012 Devisentermingeschäfte in Höhe von EUR 132,7 Mio. (Vorjahr: EUR 103,3 Mio.) abgeschlossen. Davon betragen EUR 61,4 Mio. Terminkäufe und EUR 71,3 Mio. Terminverkäufe. Rund EUR 54,6 Mio. (Vorjahr: EUR 20,8 Mio.) dienen der Absicherung von Projekt-Cashflows und der Rest in Höhe von rund EUR 78,1 Mio. (Vorjahr: EUR 82,5 Mio.) für Absicherungen innerkonzerner Finanzierungen. Per 31. Dezember 2012 ergab die Marktbewertung der offenen

Devisentermingeschäfte einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR -0,2 Mio.

Kreditrisiko

Das Risiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann aufgrund der breiten Streuung und einer permanenten Bonitätsprüfung grundsätzlich als gering eingestuft werden. Für das Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen wird durch entsprechende Wertberichtigungen vorgesorgt. Branchenspezifisch fallen Vorleistungen durch den Generalunternehmer an, die erst später durch Zahlungen abgedeckt werden. Zur Absicherung eines etwaigen Ausfallrisikos ist eine Bonitätsprüfung zwingend vorgeschrieben und es werden weitestgehend Sicherheitsleistungen vereinbart.

Das Ausfallrisiko bei anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da die Vertragspartner Finanzinstitute und andere Schuldner mit bester Bonität sind. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, wird diesen Risiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Ansonsten liegen Risikokonzentrationen aufgrund hoher offener Beträge bei einzelnen Schuldnern nicht vor.

Zum 31. Dezember 2012 beträgt das maximale Kreditrisiko EUR 931,7 Mio. (Vorjahr: EUR 983,6 Mio.) und besteht im Wesentlichen in Bezug auf Ausleihungen, übrige Finanzanlagen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie liquide Mittel.

Beschaffungsrisiko

Durch die strategische Entscheidung, die PORR-Gruppe als einen Full-Service-Provider zu positionieren, bietet die PORR ein umfassendes Leistungsspektrum an. Dieses muss aus Kapazitätsgründen partiell über Subunternehmen abgewickelt werden. Die damit verbundenen Risiken hinsichtlich Qualität, Liefertermine und Kosten können bei erhöhter Nachfrage zu Versorgungsschwierigkeiten führen. Das lang-

fristig angelegte Partnermanagement in Form von Kooperationen mit der Zulieferindustrie und dem Handel trägt zur Minimierung der Beschaffungsrisiken im Subunternehmerkauf bei, wobei für die PORR-Gruppe insbesondere Stahl, Zement und Diesel von Bedeutung sind. Im Kernbereich Stahl ist ein konzernweites Stahlmonitoring implementiert. Projektspezifisch erfolgen derivative Preisabsicherungen von Dieselbedarf mit Banken.

Die laufende Analyse der Märkte für Schlüsselmaterialien erfolgt zentral, die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden innerhalb der Beschaffungsorganisation an die operativen Einheiten weitergegeben. Das Preisrisiko der anderen bedeutsamen Materialzukaufe kann mangels funktionierender derivativer Märkte nur konventionell mittels langfristiger Preisfixierung durch Rahmenverträge abgesichert werden.

Die operativen Bereiche waren in den letzten Jahren vermehrt Preissteigerungen im Energie- und Rohstoffbereich ausgesetzt. Sofern es nicht möglich ist, diese Preiserhöhungen an die Kunden weiterzugeben, können sich diese negativ auf die Ertragslage auswirken. Der Aufbau langfristig stabiler Lieferanten- und Subunternehmerbeziehungen wird daher als vordringliche Aufgabe angesehen und ermöglicht es, diese Risiken über langfristige Rahmenverträge zu minimieren.

Kapitalrisikomanagement

Das Kapitalmanagement des Konzerns zielt grundsätzlich auf eine Stärkung der Eigenmittel und eine Reduzierung der Verschuldung ab. Im Berichtsjahr 2012 kam es zu einer Erhöhung der Eigenmittel von EUR 19,3 Mio. auf EUR 322,5 Mio., während sich die Verschuldung auf EUR 586,5 Mio. reduzierte. Die Eigenmittelquote stieg somit von 14,2 % per 31. Dezember 2011 auf 15,7 % per 31. Dezember 2012. Die Kontrolle des Kapitalmanagements erfolgt über die Net Gearing Ratio, die definiert ist als Nettofinanzverschuldung dividiert durch das Eigenkapital. Die verzinslichen Nettoschulden sind die um verzinsliche kurzfristige Aktiva saldierten verzinslichen Schulden. Das Net Gearing bezogen auf das Eigenkapital per 31. Dezember 2012 beträgt 1,8.

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der PORR-Gruppe orientiert sich an den seit 2009 verpflichtenden EU-Standards, die eine vergleichbare Beurteilung der Wirksamkeit von IKS zum Ziel haben. Darüber hinaus legt die PORR großen Wert auf die Sicherung des Unternehmensvermögens, eine Gewährleistung der Wirksamkeit und Effizienz betrieblicher Abläufe und die Sicherstellung der Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung.

Die Verantwortung für die Umsetzung sowie Einhaltung der gesetzlichen Anforderung an das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem liegt beim Vorstand, der seinerseits die Abteilung Konzern-Controlling für das interne Berichtswesen sowie die Abteilung Rechnungswesen für das externe Berichtswesen beauftragt.

Das Interne Kontrollsystem umfasst sowohl die Bewertung operativer Risiken als auch die adäquate Umsetzung von organisatorischen Normen und Prozessen im gesamten Rechnungs- und Berichtswesen der PORR-Gruppe.

In der PORR-Gruppe stellt das Interne Kontrollsystem sicher, dass die Erfassung, Aufbereitung und Bilanzierung der Geschäftsfälle im Unternehmen vereinheitlicht und in die Konzernrechnungswesen ordnungsgemäß übernommen werden. Maßnahmen wie klare unternehmensinterne Vorgaben, vordefinierte Verfahrensanweisungen und systemgestützte Verfahren zur Aufarbeitung von Daten des Rechnungswesens unterstützen den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Die Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften sowie die Konsolidierung erfolgt durch integrierte, datenbankgestützte IT-Systeme.

Bei einigen wenigen ausländischen Tochtergesellschaften bedient sich die PORR-Gruppe externer Dienstleister. Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung werden in konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften festgehalten und regelmäßig kommuniziert. Durch klare Funktionstrennungen und diverse

Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen wie Plausibilitätsprüfungen, regelmäßige Kontrollaktivitäten auf diversen Berichtsebenen und das Vier-Augen-Prinzip wird eine verlässliche und korrekte Rechnungslegung sichergestellt. Das systematische Kontrollmanagement sorgt dafür, dass die Rechnungslegung in der PORR-Gruppe in Einklang mit den internationalen Rechnungslegungsstandards und unternehmensinternen Richtlinien steht und gewährleistet einen ordnungsgemäßen und einheitlichen Ablauf der rechnungslegungsbezogenen Prozesse.

Innerhalb des Internen Kontrollsystems übernimmt der Prüfungsausschuss für den Aufsichtsrat die Aufgabe der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Finanzberichterstattung. Außerdem gewährleistet die Interne Revision die unabhängige Überwachung der Wirksamkeit des IKS mit dem Ziel der Verbesserung der Geschäftsprozesse. Die Interne Revision der PORR-Gruppe wurde 2008 extern durch Deloitte Wien nach Standard IIA (Institute of Internal Auditors) zertifiziert und erfüllt somit international anerkannte Leitlinien.

Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben ist die Interne Revision mit umfassenden Prüfbefugnissen ausgestattet, die sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen umfassen. Die Kontrolleleistung der Internen Revision erfolgt im direkten Auftrag des Konzernvorstands gemäß einem jährlichen Prüfplan. Zusätzlich können auf Veranlassung des Konzernvorstands bei risikorelevanten aktuellen Anlässen jederzeit Ad-hoc-Prüfungen eingeleitet werden.

Nachdem die PORR-Gruppe viele dezentrale Einheiten beinhaltet, muss auch das Interne Kontrollsystem dezentral ansetzen, während die Interne Revision die Prozesse zentral überwacht. Die Verantwortung für die Organisation und Praxis der Überwachung und das notwendige Verständnis zur Durchführung von Kontrollmaßnahmen liegt somit bei jeder einzelnen Führungskraft für deren Aufgabenbereich.

Das Ziel der PORR-Gruppe ist, das Interne Kontrollsystem kontinuierlich weiterzuentwickeln und es laufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen anzupassen.

Prognosebericht

Baumarkt im Wandel

Die Bauwirtschaft verzeichnete auch im Berichtszeitraum 2012 eine Konjunkturertrübung, welche die Auftragspolster und Margen vieler Marktteilnehmer deutlich sinken ließ. So blieb der europäische Baumarkt im abgelaufenen Jahr herausfordernd, denn die europaweite Bauleistung sank 2012 um 4,7 %. Vor dem Hintergrund der auch weiterhin negativen Entwicklungen Südeuropas – vor allem des spanischen und portugiesischen Baumarkts – wird für 2013 ein Rückgang um 1,6 % erwartet. Erfreulicher die Situation in Zentraleuropa – Deutschland und Österreich verzeichnen weiterhin stabile Zuwachsraten. Ab dem Jahr 2014 sollte dann in ganz Europa eine allgemeine Erholungsphase eintreten.

Insbesondere der Tiefbau litt unter den Konsolidierungsbemühungen der europäischen Länder. In vielen Regionen – vornehmlich in den CEE/SEE-Ländern – besteht nach wie vor ein Widerspruch zwischen dem hohen Bedarf an Infrastruktur und den anhaltenden Budgetrestriktionen. Jene Unternehmen, die sich nicht ausreichend auf das schwierige wirtschaftliche Umfeld eingestellt hatten, waren mit großen Problemen konfrontiert. Vor diesem Hintergrund erfolgte in den meisten europäischen Ländern eine Marktberingung. Allerdings gab es auch im Berichtszeitraum durchaus Bausparten, die Zuwächse verzeichneten – so etwa Renovierungen sowohl im Hoch- als auch im Tiefbau.

Hoher Auftragspolster als solides Fundament

Die PORR blickt optimistisch auf das Geschäftsjahr 2013. Der historische Höchststand beim Auftragsbestand und die hervorragende Stellung in den Heimmärkten unterstreichen diese positive Erwartungshaltung. Die große Mehrheit ihres Geschäfts generiert die PORR in Österreich, Deutschland, der Schweiz, Polen und Tschechien, wo aufgrund der Stabilität der Volkswirtschaften und der guten Marktposition des Unternehmens die Risiken gering sind. Trotz eines europaweiten Rückgangs des Tiefbaumarkts werden in diesen Ländern auch weiterhin zahlreiche Projekte realisiert. Vor allem Österreich und Deutschland bilden derzeit eine der

prosperierendsten Regionen in Europa – dies gilt auch für den Baumarkt. Aufgrund ihrer starken Position in diesen Märkten kann die PORR von dieser Entwicklung auch im kommenden Jahr profitieren.

Angesichts der heterogenen Entwicklung der Märkte in Ost- und Südosteuropa sowie der internationalen Märkte im Nahen Osten wird die PORR ihre Aktivitäten weiterhin sehr selektiv und unter Berücksichtigung der länderspezifischen Entwicklungen setzen. Die Business Unit 2 – CEE/SEE wird sich primär auf einzelne, attraktive Projekte in Serbien, Rumänien, Bulgarien und der Slowakei konzentrieren. Hier werden vornehmlich Großprojekte im Infrastrukturbereich verfolgt, deren Finanzierung durch internationale Finanzinstitutionen oder die EU gesichert ist.

Im Bereich der Business Unit 3 – International positioniert sich die PORR in Katar, im Oman, in Saudi-Arabien sowie in der Türkei als Experte, Premiumanbieter und Infrastrukturspezialist und ist vor allem mit ihren Exportprodukten im Tunnel-, Bahn- und Grundbau vertreten. Die Bonität ist durch den Ressourcenreichtum der Länder gesichert, dennoch kommt vor dem Hintergrund der wirtschaftlich und auch politisch zum Teil unsicheren Situation in den internationalen Märkten dem Risikomanagement eine besondere Rolle zu.

Verstärkter Fokus auf Kernkompetenzen

Die PORR hat im Jahr 2012 vor allem im Bahn- und Tunnelbau in Zentraleuropa zahlreiche Großaufträge akquiriert. Viele Kapazitäten sind damit bereits für die kommenden Jahre ausgelastet und erlauben es, im Jahr 2013 neue Aufträge selektiv und mit Blick auf die Margen zu akquirieren. Der Grundsatz „Ergebnis vor Leistung“ gilt dabei für alle Bereiche, speziell aber für jene Sparten, in denen die PORR einen klaren Wettbewerbsvorteil hat. Neben dem innovativen Eisenbahnsystem Feste Fahrbahn und dem Know-how im Tunnelbau sind dies etwa die führende Rolle im Wohnbau im Großraum Wien oder die starke Position im Grundbau in ganz Österreich.

Kunden wie die öffentliche Hand, die Deutsche Bahn, die ÖBB, aber auch private Bauherren konnten in den vergangenen Jahren immer häufiger von Technologien „powered by PORR“ überzeugt werden. Die Innovationskraft des Unternehmens basiert dabei auf dem Einsatz und der Problemlösungskompetenz seiner Mitarbeiter und wird künftig konzernweit noch gezielter gefördert.

Kostensenkung durch fitforfuture

Neben der stabilen Position in ihren Heimmärkten profitierte die PORR vom 2011 eingeleiteten Kostensenkungs- und Optimierungsprogramm **fitforfuture**, das ergebnisseitig bereits 2012 erste positive Auswirkungen zeigte. Die Maßnahmen zur Strukturvereinfachung, Prozessoptimierung und Kostensenkung werden auch 2013 weiter vorangetrieben. Insbesondere die Straffung der Prozesse im Verwaltungsbereich und bei den Shared Services führen zu einer deutlichen Senkung der Sach-, Projekt- und Strukturkosten. Die schrittweise Ausdehnung von **fitforfuture** auf das Baustellenmanagement im laufenden Jahr wird sich erneut positiv auf die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken.

Angesichts des hohen Auftragsbestands, der starken Position in den wichtigsten Märkten sowie der positiven Auswirkungen von **fitforfuture** geht die PORR für 2013 von einem stabilen operativen Ergebnis aus. Aufgrund der hohen Dynamik der Baumärkte unterliegt diese Prognose jedoch einer deutlichen Schwankungsbreite.

Offenlegung gem. § 243a Abs. 1 UGB

1. Das Grundkapital setzt sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 aus 2.045.927 Stammaktien und 642.000 7%-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zusammen. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien, von denen jede am Grundkapital von EUR 19.533.927,31 im gleichen Umfang beteiligt ist. Zum Bilanzstichtag befinden sich sämtliche 2.687.927 Aktien im Umlauf. Alle Stammaktien haben die gleichen, gesetzlich normierten Rechte und Pflichten, insbesondere gewährt jede Stammaktie das Stimmrecht, das nach der Zahl der Aktien ausgeübt wird, und nimmt am Gewinn sowie im Fall der Abwicklung am Liquidationsüberschuss im gleichen Umfang teil. Gemäß § 22 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft beginnt das Stimmrecht, falls Aktien nicht voll eingezahlt sind, mit der Leistung der gesetzlichen Mindesteinlage. Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt. Alle Vorzugsaktien haben ebenfalls die gleichen Rechte und Pflichten. Die Vorzugsaktien der Gesellschaft gewähren nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen kein Stimmrecht.

Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist gemäß § 5 der Satzung ausgeschlossen, soweit nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktien zugelassen sind. Gemäß § 10 Abs. 2 Aktiengesetz sind Inhaberaktien in einer, gegebenenfalls in mehreren Sammelurkunden zu verbrieften. Spätestens ab 1. Jänner 2014 hat eine börsennotierte Aktiengesellschaft die Sammelurkunde(n) bei einer Wertpapiersammelbank nach § 1 Abs. 3 Depotgesetz oder einer gleichwertigen ausländischen Einrichtung zu hinterlegen. Dieser Verpflichtung ist die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 nachgekommen. Sämtliche bisher im Umlauf befindlichen effektiven Aktienurkunden wurden den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend für kraftlos erklärt. Die Gesellschaft hat weiters Genussrechte in Form von 49.800 Stück Kapitalanteilscheinen zu einem Gesamtbetrag von EUR 361.910,71 begeben. Sofern die Gesellschaft unter Einräumung eines unmittelbaren oder mittelbaren Bezugsrechts an ihre Aktionäre ihr Kapital durch Ausgabe neuer Aktien erhöht und/oder weitere Kapitalanteilscheine, andere Genussrechte, andere Wertpapiere mit Bezugsrechten oder Gewinn- oder Wandschuldverschreibungen begibt, sind die Inhaber der Kapitalanteilscheine durch Gewährung eines

anteilmäßigen Bezugsrechts oder, nach freier Wahl der Gesellschaft, durch andere Maßnahmen so zu stellen, dass der wirtschaftliche Gehalt der ihnen zukommenden Rechte erhalten bleibt. Ein Bezugsrecht auf junge Aktien ist damit nicht verbunden, auch wenn die Gesellschaft ein solches gewähren kann. Vorzugsaktien und Kapitalanteilscheine erhalten vor den Stammaktien eine Vorzugsdividende bzw. einen Gewinnanteil von 7 % des auf sie eingezahlten, anteilig entfallenden Kapitals. Wird die Vorzugsdividende bzw. der Gewinnanteil der Kapitalanteilscheine für ein Geschäftsjahr nicht oder nicht ganz bezahlt, so ist der Rückstand aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachzuzahlen. Im Fall der Abwicklung (Liquidation) erhalten von einem Abwicklungsüberschuss die Inhaber von Kapitalanteilscheinen, dann die Inhaber von Vorzugsaktien allfällige rückständige Gewinnanteile und den anteiligen Betrag des auf sie entfallenden Kapitals. Sodann erhalten die Stammaktionäre den anteiligen Betrag des auf sie entfallenden Kapitals. Ein allfälliger restlicher Abwicklungsüberschuss wird auf die Inhaber von Kapitalanteilscheinen und die Aktionäre im Verhältnis der Anzahl der Kapitalanteilscheine bzw. Aktien verteilt.

2. Die zur Strauss-Gruppe gehörende SuP Beteiligungs GmbH ist im Zuge des 2012 erfolgten Erwerbs des Aktienpakets von der DV Beteiligungsverwaltungs GmbH und der UniCredit Bank Austria AG anstelle der B & C Baubeteiligungs GmbH in den bestehenden Syndikatsvertrag mit der Ortner-Gruppe eingetreten, der aus diesem Anlass neu gefasst wurde. Von diesem Syndikatsvertrag hat der Vorsitzende des Vorstands Kenntnis, weil die von der PROSPERO Privatstiftung geleitete Strauss-Gruppe in seinem Einflussbereich steht. Der Vorstand in seiner Gesamtheit hat aus seiner Funktion als Vorstand der Gesellschaft keine Kenntnis von dem Inhalt des Syndikatsvertrags. Syndikatsbeschlüsse binden die Syndikatsmitglieder in der Ausübung ihrer Stimmrechte. Es besteht ein wechselseitiges Aufgriffsrecht. An den von weiteren Vorstandsmitgliedern gehaltenen Aktien besteht ein Vorkaufsrecht der SuP Beteiligungs GmbH.

3. Eine direkte oder indirekte Beteiligung in Form von Stammaktien am Kapital, die zumindest zehn von Hundert beträgt, halten zum Stichtag 31. Dezember 2012 folgende Aktionäre:

	Stimmrechte	Anteil am Grundkapital
Strauss-Gruppe	40,81 %	48,58 %
Ortner-Gruppe	28,81 %	21,93 %
Renaissance Construction	10,22 %	7,78 %

Zum Stichtag 15. März 2013 halten folgende Aktionäre:

	Stimmrechte	Anteil am Grundkapital
Ortner-Gruppe	48,59 %	48,40 %
Strauss-Gruppe	21,13 %	22,20 %
Renaissance Construction	10,22 %	7,78 %

Die Strauss-Gruppe setzt sich aus der SuP Beteiligungs GmbH und der AIM Industrieholding und Unternehmensbeteiligungen GmbH zusammen, die beide mittelbar zu 100 % der PROSPERO Privatstiftung zuzurechnen sind, welche im Einflussbereich des Vorstandsvorsitzenden Ing. Karl-Heinz Strauss steht. Die Aktien der Ortner-Gruppe werden zum Großteil mittel- und unmittelbar von Dipl.-Ing. Klaus Ortner gehalten.

4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten sind bei der Gesellschaft nicht vorhanden.

5. Bei der Gesellschaft bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle, bei denen die Arbeitnehmer das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben.

6. Gemäß § 21 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft werden die Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit gefasst. Diese Satzungsbestimmung hat nach der Rechtsansicht des Vorstands die nach dem Aktiengesetz auch für Satzungsänderungen an sich notwendige Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals auf die einfache Kapitalmehrheit herabgesetzt.

7. Es bestehen keine Befugnisse der Mitglieder des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien zurückzukaufen, die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergeben. Der Vorstand ist zum Stichtag 31. Dezember 2012 gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung bis zum 10. Dezember 2013 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auch in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 2.090.782,91 durch Ausgabe von bis zu 287.698 auf Inhaber lautenden Stückaktien

wie folgt zu erhöhen (genehmigtes Kapital), wobei die Gattung der Aktien, der Ausgabekurs, die Ausgabebedingungen, das Bezugsverhältnis, und, soweit erforderlich, der Ausschluss des Bezugsrechts vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden:

i) durch Ausgabe von Aktien gegen Bareinlage ohne Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, jedoch auch im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz; und
ii) durch Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen mit oder ohne Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre.

Der Vorstand ist gemäß § 171 Abs. 2 Aktiengesetz auch ermächtigt, neue Aktien, die durch die Ausübung dieser Ermächtigung geschaffen werden, mit Rechten auszustatten, die mit jenen der bestehenden stimmrechtslosen Vorzugsaktien gleichstehend sind.

8. Die Gesellschaft hat in den Jahren 2009, 2010 und 2012 Anleihen (Teilschuldverschreibungen) von EUR 100.000.000 (Zeitraum 2009–2014), EUR 125.000.000 (Zeitraum 2010–2015) und EUR 50.000.000 (Zeitraum 2012–2016) begeben, die folgende Vereinbarungen enthalten: Erfolgt ein Kontrollwechsel und führt dieser Kontrollwechsel zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Emittentin, ihre Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen zu erfüllen, ist jeder Anleihegläubiger berechtigt, seine Teilschuldverschreibungen fällig zu stellen und die sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich bis zum Tage der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen.

Die Gesellschaft verfügt über einen Rahmen-Garantiekreditvertrag in Höhe von EUR 470.000.000 mit einer Laufzeit bis 30. Juni 2013. Gemäß diesem Vertrag sind der Agent und die einzelnen Kreditgeber zur sofortigen Kündigung der jeweiligen Anteile der Rahmen-Tranchen berechtigt und können Besicherung verlangen, sofern eine oder mehrere Personen, die keine Konzerngesellschaften sind, eine kontrollierende Beteiligung im Sinne von § 22 Übernahmegesetz am Kreditnehmer oder einer wesentlichen Konzerngesellschaft erlangen. Darüber hinaus bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen im Sinne des § 243a Z. 8 UGB.

9. Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

Bilanz der Porr AG zum 31. Dezember 2012

Aktiva	31.12.2012 in EUR	31.12.2012 in EUR	31.12.2011 in TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte		8.756.555,07	8.673
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	63.363.994,52		68.761
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.640,02		95
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.789.011,00		2.627
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00		1.085
		66.155.645,54	72.568
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	483.475.776,03		454.280
2. Beteiligungen	25.975.360,14		26.808
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens (davon von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, begebene Anleihen EUR 5.813.840,00; VJ: TEUR 5.814)	8.584.704,70		8.473
4. Sonstige Ausleihungen	3.067.419,08		3.181
		521.103.259,95	492.742
		596.015.460,56	573.983
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	218.017,65		1.658
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		1
		218.017,65	1.659
II. Forderungen			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	724.974,06		4.629
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	181.904.326,06		81.018
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.910.624,71		10.452
4. Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	15.419,22		23
5. Sonstige Forderungen	24.050.719,25		13.585
		213.606.063,30	109.707
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		54.845.755,50	24.652
		268.669.836,45	136.018
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Disagio	310.138,33		487
2. Sonstige	2.367.474,29		3.000
		2.677.612,62	3.487
Aktiva gesamt		867.362.909,63	713.488

Passiva	31.12.2012 in EUR	31.12.2012 in EUR	31.12.2011 in TEUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
1. Stammaktien	14.868.331,36		14.868
2. Vorzugsaktien	4.665.595,95		4.666
		19.533.927,31	19.534
II. Kapitalanteilscheine		361.910,71	362
III. Kapitalrücklagen			
1. Gebundene	123.629.118,00		123.629
2. Nicht gebundene	6.807,12		7
		123.635.925,12	123.636
IV. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	457.838,86		458
2. Andere (freie) Rücklagen	46.647.654,49		31.547
		47.105.493,35	32.005
V. Bilanzgewinn			
1. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00		8
2. Jahresgewinn-/verlust	3.784.461,01		-8
		3.784.461,01	0
		194.421.717,50	175.537
B. Mezzaninkapital		11.000.000,00	0
C. Unversteuerte Rücklagen			
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		22.681.837,86	23.286
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	5.941.980,00		6.481
2. Rückstellungen für Pensionen	11.542.240,00		11.622
3. Steuerrückstellungen	9.843.630,00		14.719
4. Sonstige Rückstellungen	13.308.931,63		14.733
		40.636.781,63	47.555
E. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen	275.000.000,00		295.000
2. Hypothekerverbindlichkeiten	1.204.429,03		1.359
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.457.709,22		13.075
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.624.071,95		3.514
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	210.847.912,40		61.062
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.426,47		244
7. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	42.480,73		61
8. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 40.572.401,70; VJ: TEUR 18.414; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 422.264,49; VJ: TEUR 517)	102.331.542,84		92.795
		598.514.572,64	467.110
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige		108.000,00	0
Passiva gesamt		867.362.909,63	713.488
Haftungsverhältnisse davon gegenüber verbundenen Unternehmen		458.549.473,40 432.587.622,40	378.097 336.312

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012

	2012 in EUR	2012 in EUR	2011 in TEUR
1. Umsatzerlöse		53.883.837,69	88.834
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	4.940.010,84		528
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.356,00		86
c) Übrige	36.324.678,93		38.116
		41.271.045,77	38.730
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-2.089.311,03		-6.585
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.573.435,60		-19.735
		-5.662.746,63	-26.320
4. Personalaufwand			
a) Löhne	-398.026,26		-423
b) Gehälter	-22.414.401,84		-23.936
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	-2.302.959,88		-1.754
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-1.065.428,58		-1.220
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.127.741,41		-5.579
f) Sonstige Sozialaufwendungen	-316.037,33		-204
		-31.624.595,30	-33.116
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-6.464.383,06	-5.413
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-77.320,28		-341
b) Übrige	-49.033.007,28		-56.311
		-49.110.327,56	-56.652
7. Zwischensumme aus Z. 1 bis 6 (Betriebserfolg)		2.292.830,91	6.063

	2012 in EUR	2011 in TEUR
8. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 67.067.825,47; VJ: TEUR 21.557)	68.738.503,30	23.218
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	250.093,63	104
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.882.882,24; VJ: TEUR 8.674)	7.210.594,11	10.053
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	130.013,49	0
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 36.733.967,51; VJ: TEUR 108.891) (davon Abschreibungen EUR 17.588.149,57; VJ: TEUR 23.574)	-39.889.420,31	-108.989
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 9.655.903,75; VJ: TEUR 5.274)	-27.931.677,50	-26.855
14. Zwischensumme aus Z. 8 bis 13 (Finanzerfolg)	8.508.106,72	-102.469
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.800.937,63	-96.406
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.479.051,01	2.099
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	18.279.988,64	-94.307
18. Auflösung unverteuerter Rücklagen	604.472,37	422
19. Auflösung von Gewinnrücklagen	0,00	93.877
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-15.100.000,00	0
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	8
22. Bilanzgewinn	3.784.461,01	0

Entwicklung des Anlagevermögens

in EUR	Stand am 1.1.2012	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand am 31.12.2012
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	21.493.188,66	1.832.946,75	-2.809,71	0,00	23.323.325,70
	21.493.188,66	1.832.946,75	-2.809,71	0,00	23.323.325,70
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	92.851.982,60	710.108,47	-4.675.379,98	620.312,47	89.507.023,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.617.487,34	0,00	-17.611.285,75	0,00	6.201,59
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.261.555,61	1.489.661,67	-2.825.122,48	0,00	13.926.094,80
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.084.906,93	0,00	-464.594,46	-620.312,47	0,00
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	343.709,52	-343.709,52	0,00	0,00
	126.815.932,48	2.543.479,66	-25.920.092,19	0,00	103.439.319,95
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	482.302.200,05	45.496.295,77	-44.693,79	0,00	527.753.802,03
2. Beteiligungen	26.807.793,79	500.018,43	0,00	0,00	27.307.812,22
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.584.704,70	0,00	0,00	0,00	8.584.704,70
4. Sonstige Ausleihungen	3.181.040,81	12.165,96	-125.787,69	0,00	3.067.419,08
	520.875.739,35	46.008.480,16	-170.481,48	0,00	566.713.738,03
Gesamt	669.184.860,49	50.384.906,57	-26.093.383,38	0,00	693.476.383,68

Stand am 1.1.2012	Entwicklung der Abschreibungen			Stand am 31.12.2012	Buchwerte	
	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge		Stand am 31.12.2012	Stand am 31.12.2011
-12.819.830,59	-1.749.749,75	0,00	2.809,71	-14.566.770,63	8.756.555,07	8.673.358,07
-12.819.830,59	-1.749.749,75	0,00	2.809,71	-14.566.770,63	8.756.555,07	8.673.358,07
-24.090.682,81	-3.199.403,94	0,00	1.147.057,71	-26.143.029,04	63.363.994,52	68.761.299,79
-17.522.364,33	-1.160,18	0,00	17.519.962,94	-3.561,57	2.640,02	95.123,01
-12.634.919,61	-1.170.359,67	0,00	2.668.195,48	-11.137.083,80	2.789.011,00	2.626.636,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.084.906,93
0,00	-343.709,52	0,00	343.709,52	0,00	0,00	0,00
-54.247.966,75	-4.714.633,31	0,00	21.678.925,65	-37.283.674,41	66.155.645,54	72.567.965,73
-28.022.328,51	-16.255.697,49	0,00	0,00	-44.278.026,00	483.475.776,03	454.279.871,54
0,00	-1.332.452,08	0,00	0,00	-1.332.452,08	25.975.360,14	26.807.793,79
-111.730,21	0,00	111.730,21	0,00	0,00	8.584.704,70	8.472.974,49
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.067.419,08	3.181.040,81
-28.134.058,72	-17.588.149,57	111.730,21	0,00	-45.610.478,08	521.103.259,95	492.741.680,63
-95.201.856,06	-24.052.532,63	111.730,21	21.681.735,36	-97.460.923,12	596.015.460,56	573.983.004,43

Entwicklung der unversteuerten Rücklagen

Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen

in EUR	Stand am 1.1.2012	Auflösung	Stand am 31.12.2012
I. Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, vorzeitige Abschreibung gemäß § 8 EStG 1972/10a EStG 1988	350.294,00	650,54	349.643,46
Übertragung gemäß § 12 EStG	21.858.490,75	421.439,00	21.437.051,75
	22.208.784,75	422.089,54	21.786.695,21
II. Finanzanlagen			
1a. Anteile an verbundenen Unternehmen			
Übertragung gemäß § 12 EStG	1.062.990,99	182.382,83	880.608,16
1b. Sonstige Beteiligungen			
Übertragung gemäß § 12 EStG	14.534,49	-	14.534,49
	1.077.525,48	182.382,83	895.142,65
Gesamt	23.286.310,23	604.472,37	22.681.837,86

Anhang 2012 der Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft

I. Allgemeines

Die Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Wien und ist im Firmenbuch mit der Firmenbuchnummer FN 34853 f eingetragen.

Der Jahresabschluss 2012 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, um ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (Generalklausel § 236 UGB). Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Gesellschaft hat gemäß § 245a UGB als börsennotiertes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss gemäß IFRS aufgestellt. Dieser liegt in 1100 Wien, Absberggasse 47, und beim Firmenbuch Wien zur Einsichtnahme auf.

Der Abschluss wurde zum Stichtag 31. Dezember aufgestellt und betrifft das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember. Zahlenmäßige Angaben erfolgen zumeist in 1.000 (TEUR). Durch die Angaben in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses werden nach den Bestimmungen des UGB vorgenommen. Von der Erweiterungsmöglichkeit bzw. vom Erweiterungsgebot des § 223 Abs. 4 UGB wird Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der Fremdwährungsbeträge erfolgt mit den Anschaffungskursen. Wenn die Bilanzstichtagskurse in Bezug auf Fremdwährungsforderungen aber niedriger bzw. in Bezug auf Fremdwährungsverbindlichkeiten höher als die Anschaffungskurse sind, werden die betreffenden Fremdwährungsbeträge mit den Bilanzstichtagskursen umgerechnet.

1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung, bilanziert. Dabei werden folgende Abschreibungssätze angewendet:

Software	10,0 bis 50,0 %
Lizenzen, Patente	10,0 %

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten unter Abzug von Anschaffungskostenminderungen bzw. zu Herstellungskosten und der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten linearen Abschreibungen bewertet, wobei folgende Abschreibungssätze angewendet werden:

Wohn- und Verwaltungsgebäude	1,5 bis 20,0 %
Technische Anlagen und Maschinen	8,3 bis 50,0 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6,7 bis 50,0 %

Die Nutzungsdauer für Maschinen und maschinelle Anlagen bzw. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird ab 2012 in der Regel mit dem eineinhalbfachen Wert nach der „österreichischen Baugeräteliste“ der Vereinigung Industrieller Bauunternehmungen Österreichs (VIBÖ) angesetzt.

Die **Finanzanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder – falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist – mit diesem bewertet.

Verlustanteile aus der Beteiligung als Kommanditist an Kommanditgesellschaften werden von der Gesellschaft übernommen und als Aufwendungen aus Finanzanlagen erfasst.

2. Umlaufvermögen

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden von den Einstandspreisen abgeleiteten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen

Die Forderungen werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestehen, werden angemessene Wertberichtigungen gebildet.

3. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß IAS 19 ermittelt, wobei versicherungsmathematische Gewinne und Verluste zur Gänze im Jahr des Anfalls rückstellungsmindernd (Gewinne) bzw. rückstellungserhöhend (Verluste) und im Personalaufwand angesetzt werden.

Sonstige Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste gebildet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz der PORR AG

1. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist auf der Seite 26f Entwicklung des Anlagevermögens ersichtlich.

In der Position II.1 sind enthalten:

in TEUR	2012	2011
Grundwerte	17.304,5	20.824,9

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich aufgrund langfristiger Miet- und Leasingverträge folgende Verpflichtungen:

in TEUR	2012	2011
für das Folgejahr	7.107,7	7.800,3
für die nächsten 5 Jahre	15.697,4	19.391,2

Eine Zusammenstellung der in § 238 Abs. 2 UGB geforderten Daten in Bezug auf Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ist auf der Seite 42f Beteiligungsspiegel ersichtlich.

Die Beteiligungszugänge betreffen im Wesentlichen Großmutterzuschüsse an Tochterunternehmen der Strauss & Partner Development GmbH (vormals Porr Solutions Immobilien- und Infrastrukturprojekte GmbH) zur Stärkung des Eigenkapitals, die als Anschaffungskosten auf die Beteiligung an diesem Tochterunternehmen dargestellt sind.

Ergänzende Angaben zu Finanzanlagen:

in TEUR	2012	2011
Sonstige Ausleihungen	3.067,4	3.181,0
davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	83,3	98,1
Wertpapiere	8.584,7	8.473,0
davon von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.813,8	5.813,8

2. Umlaufvermögen

Forderungen

In den **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** sind auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 11.760,5 (VJ: TEUR 12.196,7) enthalten.

In den **Forderungen gegenüber Unternehmen**, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.109,2 (VJ: TEUR 1.642,8) und sonstige Forderungen enthalten.

In den **sonstigen Forderungen** sind Erträge in Höhe von TEUR 45,3 (VJ: TEUR 132,2) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Aufgliederungen der Forderungen nach Restlaufzeiten:

in TEUR	31.12.2012	Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	725,0	725,0	-
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	181.904,3	161.927,2	19.977,1
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.910,6	5.117,5	1.793,1
Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	15,4	15,4	-
Sonstige Forderungen	24.050,7	16.678,4	7.372,3
Gesamt	213.606,0	184.463,5	29.142,5

in TEUR	31.12.2011	Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.629,3	4.629,3	-
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	81.018,2	50.374,3	30.643,9
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.451,8	10.451,8	-
Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	23,1	23,1	-
Sonstige Forderungen	13.584,6	10.807,0	2.777,6
Gesamt	109.707,0	76.285,5	33.421,5

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen im Voraus bezahlte Garantiefusionen, Mietaufwendungen und Wartungsaufwendungen für Software, sowie das Disagio der Anleihen.

Latente Steuern

Im Jahresabschluss wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 9.051 (VJ: TEUR 184) nicht angesetzt. Darin enthalten sind auch latente Steueransprüche bzw. -schulden, die aus zeitlichen Differenzen zwischen dem zu versteuernden Gewinn und dem unternehmensrechtlichen Ergebnis von Tochterunternehmen resultieren, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Nach Punkt 5.5 des Fachgutachtens des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, zur Bilanzierung und Berichterstattung im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss im Zusammenhang mit der Gruppenbesteuerung, hat der Gruppenträger für steuerlich geltend gemachte ausländische steuerliche Verluste im Einzelabschluss nur insoweit eine Rückstellung für latente Steuern nach § 198 Abs. 9 UGB zu bilden, als sich diese Verluste in den nächsten Jahren in Gewinne umkehren und diese Umkehrung vom Gruppenträger grundsätzlich nicht verhindert werden kann.

Da zwar in Einzelfällen davon auszugehen ist, dass sich diese Verluste in den nächsten Jahren in Gewinne umkehren, es jedoch in Bezug auf alle ausländischen Gruppenmitglieder grundsätzlich in der Hand des Gruppenträgers Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft liegt, den Eintritt dieses Umkehrreffekts in den nächsten Jahren zu beeinflussen, wurde für ausländische Gruppenmitglieder keine Rückstellung für latente Steuern nach § 198 Abs. 9 UGB gebildet.

Bei den nicht als Rückstellung für latente Steuern angesetzten quasi permanenten Differenzen handelt es sich im Wesentlichen um Verluste von ausländischen Gruppenmitgliedern (Porr Deutschland GmbH, Porr Épitési Kft., Porr Hrvatska d.o.o. und Porr Polska S.A.) in Höhe von insgesamt TEUR 40.344 (VJ: TEUR 39.141), die seit dem Jahr 2005 im Rahmen der Gruppenbesteuerung in Österreich geltend gemacht wurden.

Die Einbringung der Aktien der TEERAG-ASDAG AG in die ABAP Beteiligungs Holding GmbH im Geschäftsjahr 2007 führte im Jahresabschluss 2007 zu einer ergebniswirksamen Aufwertung der Beteiligung an der ABAP Beteiligungs Holding GmbH auf den beizulegenden Zeitwert, während für steuerliche Zwecke der Buchwert zuzüglich des Buchwerts der eingebrachten Aktien der TEERAG-ASDAG AG fortzuführen war.

Eine Steuerabgrenzung auf den Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 64.693 wurde nicht vorgenommen, da nur im Fall einer Veräußerung der Beteiligung an der ABAP Beteiligungs Holding GmbH der Aufwertungsgewinn auch steuerlich realisiert werden würde und damit zu versteuern wäre, eine Veräußerung aber nicht geplant ist. Die Differenz stellt daher eine quasi permanente Differenz dar, für die keine Steuerabgrenzung vorzunehmen ist.

4. Eigenkapital

Grundkapital	Stück	Wert in EUR
Inhaber-Stammaktien	2.045.927	14.868.331,36
7%-Inhaber-Vorzugsaktien (ohne Stimmrecht)	642.000	4.665.595,95
Grundkapital gesamt	2.687.927	19.533.927,31

Bei den Aktien handelt es sich um nennbetragslose Stückaktien, von denen jede am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt ist. Auf jede Stückaktie entfällt ein rechnerischer Betrag von rund EUR 7,27.

Die Vorzugsaktien erhalten eine Vorzugsdividende in Höhe von 7 % auf das eingezahlte anteilige Grundkapital. Wird die Vorzugsdividende nicht oder nicht zur Gänze ausbezahlt, so ist der Rückstand aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachzuzahlen.

Genussrechte gemäß § 174 AktG	Stück	Wert in EUR
Kapitalanteilscheine	49.800	361.910,71

Die Genussrechte sind nennbetragslose Kapitalanteilscheine. Sie gewähren einen Mindestanteil am Gewinn wie die Vorzugsaktien, bieten einen Verwässerungsschutz und lauten auf Inhaber. Die Scheine räumen jedoch keine Aktionärsrechte, wie z.B. Stimmrechte, Antragsrechte sowie Anfechtungsrechte ein. Bei Abwicklung (Liquidation) der Gesellschaft erhalten zunächst die Inhaber von Kapitalanteilscheinen aus einem Abwicklungsüberschuss allfällige rückständige Gewinnanteile und den anteiligen Betrag des auf Kapitalanteilscheine entfallenden Kapitals zurückbezahlt. Aus einem darüber hinausgehenden Abwicklungsüberschuss erhalten die Vorzugsaktionäre allfällige rückständige Gewinnanteile und den anteiligen Betrag des auf die Vorzugsaktien entfallenden Grundkapitals zurückbezahlt. Ein nach Rückzahlung des auf die Stammaktien entfallenden Grundkapitals verbleibender Abwicklungsüberschuss wird auf die Inhaber der Kapitalanteilscheine und die Aktionäre entsprechend deren Anteil am Gesamtkapital verteilt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren ab dem 10. Dezember 2008 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auch in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 7.208.236,74 durch Ausgabe von bis zu 991.875 auf Inhaber lautende Stückaktien, wie folgt zu erhöhen, wobei die Gattung der Aktien, der Ausgabekurs, die Ausgabebedingungen, das Bezugsverhältnis und, soweit erforderlich, der Ausschluss des Bezugsrechts vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden:

- i. durch Ausgabe von Aktien gegen Bareinlage ohne Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, jedoch auch im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs. 6 AktG; und
- ii. durch Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen mit oder ohne Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre.

Weiters wurde der Vorstand gemäß § 171 Abs. 2 AktG ermächtigt, neue Aktien, die durch die Ausübung dieser Ermächtigung geschaffen werden, mit Rechten auszustatten, die mit jenen der bestehenden stimmrechtslosen Vorzugsaktien gleichstehend sind.

Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch das Ausnutzen dieser Ermächtigungen des Vorstands ergeben, zu beschließen.

5. Mezzaninkapital

Im Dezember 2012 hat die PORR AG nachrangige Darlehen im Gesamtausmaß von TEUR 11.000 aufgenommen. Die Darlehen wurden auf unbestimmte Dauer aufgenommen, wobei den Darlehensgebern kein Recht auf ordentliche Kündigung zusteht. Die Verzinsung beträgt ab dem 21. Dezember 2012 6,25 % p.a. vom Darlehensbetrag, steigt ab dem 21. Dezember 2013 auf 10,0 % p.a. vom Nominale, wobei die PORR AG zur Zahlung von Zinsen nur verpflichtet ist, wenn sie beschließt, an die Vorzugsaktionäre und die Stammaktionäre eine Dividende aus dem Jahresüberschuss zu bezahlen. Ist die PORR AG mangels einer derartigen Gewinnausschüttung zur Zahlung der auf ein Jahr entfallenden Zinsen nicht verpflichtet und macht sie von ihrem Recht der Nichtzahlung Gebrauch, so werden diese nicht bezahlten Zinsen als Zinsrückstände evident gehalten, die nachzuzahlen sind, sobald die PORR AG beschließt, eine Dividende aus dem Jahresüberschuss an ihre Aktionäre zu bezahlen. Im Fall der gänzlichen oder teilweisen Kündigung durch die PORR AG oder der außerordentlichen Kündigung durch die Darlehensgeber ist den Darlehensgebern das geleistete Kapital im Ausmaß der Kündigung zuzüglich der bis zu diesem Tag aufgelaufenen Zinsen und der Zinsrückstände zu leisten.

Das Mezzaninkapital stellt sich wie folgt dar:

in EUR	
IGO Immobiliengesellschaft mit beschränkter Haftung	5.000.000,00
SuP Beteiligungs GmbH	2.500.000,00
Dr. Susanne Weiss	3.500.000,00
Gesamt	11.000.000,00

Das Mezzaninkapital wird als eigener Posten in der Bilanz dargestellt, da die entsprechenden Voraussetzungen gemäß Fachgutachten KFS/RL 13 erfüllt sind.

6. Unversteuerte Rücklagen

Die Entwicklung der unversteuerten Rücklagen ist auf der Seite 28 Unversteuerte Rücklagen ersichtlich. Die steuerwirksame Auflösung unversteuerten Rücklagen in Höhe von TEUR 604,4 führte zu einem um TEUR 151 höheren Steueraufwand.

7. Rückstellungen

in TEUR	2012	2011
Abfertigungen	5.942,0	6.481,4
Pensionen	11.542,2	11.621,70
Steuern	9.843,6	14.719,3
Sonstige		
Bauten	3.568,9	4.929,4
Personal	3.685,9	3.492,1
Diverse	6.054,1	6.311,1
Gesamt	40.636,7	47.555,0

Die Berechnung der **Abfertigungsrückstellungen** erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode). Dabei wird ein Pensionsantrittsalter entsprechend der derzeit gültigen Rechtslage, sowie ein Rechnungszinssatz von 3,75 % (VJ: 4,75 %) p.a., ein Gehaltsanstieg von 2,66 % (VJ: 2,54 %) p.a. und Fluktuationswahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden nur für Angestellte gebildet, da für Arbeiter das Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz 1987 gilt und diese daher keine Abfertigungsansprüche gegenüber der Gesellschaft haben.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der PUC-Methode unter den gleichen Prämissen wie die Rückstellungen für Abfertigungen, mit einem Rechnungszinsfuß von 3,75 % (VJ: 4,75 %) p.a. berechnet.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste in Bezug auf Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden in der Periode, in der sie anfallen, zur Gänze erfolgswirksam erfasst.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen ausschließlich die Körperschaftsteuer.

Die **Rückstellungen aus der Bauabrechnung** betreffen fehlende Eingangsrechnungen, Instandhaltungsarbeiten und sonstige erkennbare Risiken.

Die **Personalarückstellungen** bestehen für nicht konsumierte Urlaube, Prämien, Jubiläumsgelder, Abfindungen und sonstige Verpflichtungen im Personalbereich.

In den **diversen Rückstellungen** sind Vorsorgen für Wirtschaftsprüfung und Gewinnbeteiligungen der Aufsichtsräte enthalten. Die Vorsorgen für Restrukturierungsmaßnahmen für Beteiligungen sind auf den aktuellen Bedarf angepasst worden. Außerdem sind Rückstellungen für Beteiligungsrisiken gebildet worden.

8. Verbindlichkeiten

Die **Hypothekarverbindlichkeiten** betreffen zum 31. Dezember 2012 zur Gänze (VJ: TEUR 1.228,7) Wohnbauförderungen vom Amt der Wiener bzw. Tiroler Landesregierung. Im laufenden Geschäftsjahr wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 130,0 getilgt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren im Wesentlichen aus laufenden Geldverrechnungen und aus der Übernahme von Ergebnissen, die zum Teil mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen saldiert wurden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen**, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen.

Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Laufzeiten:

in TEUR	31.12.2012	Restlaufzeit			davon dinglich besichert
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre	
Anleihen	275.000,0	-	275.000,0	-	-
Hypothekarverbindlichkeiten	1.204,4	40,8	167,5	996,1	1.204,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.457,7	5.766,6	291,0	400,1	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.624,1	2.624,1	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	210.847,9	210.847,9	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6,4	6,4	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	42,5	42,5	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	102.331,5	57.553,2	38.227,8	6.550,5	19.874,7
(davon aus Steuern)	(40.572,4)	(40.572,4)	-	-	-
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(422,2)	(422,2)	-	-	-
Gesamt	598.514,5	276.881,5	313.686,3	7.946,7	21.079,1

in TEUR	31.12.2011	Restlaufzeit			davon dinglich besichert
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre	
Anleihen	295.000,0	70.000,0	225.000,0	-	-
Hypothekarverbindlichkeiten	1.359,0	78,9	262,5	1.017,6	1.359,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.075,4	11.632,5	933,6	509,3	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.514,1	3.511,5	2,6	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61.061,6	61.061,6	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	243,6	243,6	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	60,7	60,7	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	92.795,6	33.828,8	49.494,3	9.472,5	22.256,5
(davon aus Steuern)	(18.414,2)	(18.414,2)	-	-	-
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(516,6)	(516,6)	-	-	-
Gesamt	467.110,0	180.417,6	275.693,0	10.999,4	23.615,5

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.874,1 (VJ: TEUR 4.377,9) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Die dinglichen Sicherheiten betreffen Grundstückshypotheken und hinterlegte Pfandbestellungs-urkunden und in Bezug auf Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen das zivilrechtliche Eigentum des Leasinggebers an den betreffenden Immobilien.

9. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse sind Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2012	2011
Kreditbürgschaften	285.597,8	165.218,7
davon für verbundene Unternehmen	273.696,9	160.342,1
Sonstige	172.951,6	212.878,0
davon für verbundene Unternehmen	158.890,7	175.969,6
Gesamt	458.549,4	378.096,7

Unter den Haftungsverhältnissen werden auch Patronatserklärungen aus Leasingfinanzierungen von Tochterunternehmen ausgewiesen.

Darüber hinaus bestehen nicht betragsmäßig begrenzte Patronatserklärungen gegenüber Tochterunternehmen.

Die Gesellschaft haftet für von Tochterunternehmen im Volumen von TEUR 3.048,0 abgeschlossene Devisentermingeschäfte, wobei sich der Marktwert der Devisentermingeschäfte mit einem positiven beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag auf insgesamt TEUR 74,6 und jener mit einem negativen beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag auf insgesamt TEUR -40,2 belief.

Die Gesellschaft verfügt per 31. Dezember 2012 über eine syndizierte Avalkreditlinie in Höhe von TEUR 470.000 mit einer Restlaufzeit von einem halben Jahr. Weiter existieren bilaterale Linien in Höhe von TEUR 516.483, die in der Regel eine Laufzeit von einem Jahr aufweisen. Die Linien waren per 31. Dezember 2012 mit rund 69 % ausgenutzt.

Vereinbarungsgemäß werden schlagende Beträge aus Avalen an die Tochtergesellschaften weiterverrechnet.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

in TEUR	2012	2011
Bauleistungen	-3.577,2	1.269,2
Dienstleistungen für Tochterunternehmen	56.982,2	86.276,9
Sonstige	478,8	1.288,0
Gesamt	53.883,8	88.834,1

Die in den **Umsatzerlösen** enthaltene negative Bauleistung resultiert aus der Erlöskorrektur des ungarischen Autobahnbauloses M6. Weiters enthalten sind Lieferungen und Leistungen an Konzerngesellschaften und sonstige Nebenerlöse.

Aufwendungen für Abfertigungen beinhalten die Dotierung der Rückstellungen für die Abfertigungsansprüche von Dienstnehmern sowie die ausbezahlten Abfertigungen.

In den übrigen **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Wesentlichen Kosten des Bürobetriebs, Reisespesen, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, Dotierungen von Rückstellungen, Werbekosten, allgemeine Verwaltungskosten sowie übernommene Verluste von Arbeitsgemeinschaften enthalten. Für Kosten der Abschlussprüfung wurden TEUR 250 rückgestellt.

In den **Erträgen aus Beteiligungen** sind Erträge aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von EUR 27.548.129,20 (VJ: TEUR 7.920,4) sowie Erträge aus phasenkongruenten Dividenden in Höhe von EUR 39.151.006,86 (VJ: TEUR 7.143,0) enthalten.

In den **Aufwendungen aus Finanzanlagen** sind Verlustübernahmen von Tochterunternehmen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von EUR 13.841.929,99 (VJ: TEUR 64.455,8) sowie Forderungsverzichte in Höhe von EUR 12.033.606,89 (VJ: TEUR 14.559,8) enthalten.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** setzen sich aus in- und ausländischer Körperschaftsteuer und dem Steueraufwand, der im Zuge der Gruppenbesteuerung gemäß § 9 KStG der PORR AG als Gruppenträger zuzurechnen ist, zusammen. Die Steuerumlage wird nach der Belastungsmethode verrechnet:

Bei einem **positiven steuerlichen Ergebnis** des Gruppenmitglieds berechnet sich die Steuerumlage nach dem Körperschaftsteueraufwand, den das Gruppenmitglied zu bezahlen gehabt hätte, wenn sein steuerliches Ergebnis nicht dem Gruppenträger zugerechnet worden wäre. Bei einem **negativen steuerlichen Ergebnis** des Gruppenmitglieds wird dieser Verlust evident gehalten und kann gegen spätere Gewinne verrechnet werden. Bei einem **Ausscheiden** aus der Gruppe sind erzielte steuerliche Verluste bzw. nicht ausgleichsfähige Verluste, die im Zeitpunkt der Beendigung noch nicht gegen spätere Gewinne nach § 2 Abs. 2 EStG verrechnet sind, in Form einer Ausgleichszahlung vom nächsthöheren Gruppenmitglied abzugelten.

Der Ertrag aus Steuern vom Einkommen und Ertrag errechnet sich wie folgt:

in TEUR	2012	2011
Körperschaftsteuer	-3.498,3	- 133,9
Steuerumlagen	10.977,3	2.232,6
Gesamt	7.479,0	2.098,7

V. Angaben zu Finanzinstrumenten

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Gesellschaft für innerkonzernale Finanzierungen an Tochtergesellschaften in den Ländern Polen, Rumänien, Schweiz, Tschechien, Türkei, Ungarn und Katar Kursicherungen in Form von Devisentermingeschäften abgeschlossen.

Weiters erfolgten kurzfristige Veranlagungen der rumänischen und tschechischen Konzerngesellschaften bei der Allgemeinen Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft in RON und CZK. Diese Finanztransaktionen wurden ebenfalls mit Devisentermingeschäften kursgesichert.

Der beizulegende Zeitwert sämtlicher Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2012 ist mit EUR 81.394,60 positiv.

Die Nominalen und Fälligkeiten der Devisenterminschäfte stellen sich wie folgt dar:

Fälligkeit	CHF	CZK	HUF	PL	QAR	RON	TRY	Gesamt
Jän. 2012	317.082,84	4.576.320,75	6.855.186,38	-		-	-	11.748.589,97
Feb. 2012	4.662.227,92	-	-	-		2.037.843,97	-	6.700.071,89
März 2013	-	-	66.591,36	-		-	-	66.591,36
April 2013	1.655.903,30	-	-	-		-	116.240,64	1.772.143,94
Mai 2013	831.981,36	3.435.029,93	-	-	2.306.822,84	-	-	6.573.834,13
Juni 2013	20.063.563,14	-	-	-	332.889,48	-	-	20.396.452,62
Nov. 2013	-	-	-	-	336.700,34	-	-	336.700,34
Gesamt	27.530.758,56	8.011.350,68	6.921.777,74	-	2.976.412,66	2.037.843,97	116.240,64	47.594.384,25

Zudem besteht ein Zinsswap (variabel in fix) für den Kredit im Rahmen des Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetzes über ein Volumen von EUR 80.000.000 und einer Laufzeit bis 29. November 2013. Der negative Zeitwert des Zinsswaps beträgt zum 31. Dezember 2012 EUR 753.601,89.

VI. Honorare des Abschlussprüfers

Hinsichtlich der Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird auf den Konzernabschluss der Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr AG verwiesen.

VII. Angaben zu verbundenen Unternehmen

Mit folgenden Gesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge:

Gesellschaft zur Schaffung von Wohnungseigentum Gesellschaft m.b.H.
Porr Bau GmbH
Porr Beteiligungsverwaltungs GmbH
Porr Equipment Services GmbH
Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H.
Strauss & Partner Development GmbH

VIII. Angaben über Arbeitnehmer und Organe

Durchschnittlicher Beschäftigtenstand	2012	2011
Arbeiter	8	10
Angestellte	320	385
	328	395

Die **Bezüge des Vorstands** betragen EUR 4.455.266,06 (VJ: TEUR 2.167), davon betreffen aus Anlass bzw. nach Beendigung des Vorstandsvertrags fällige Vergütungen in Höhe von EUR 1.907.865,24 (VJ: TEUR 91).

Die Vergütungen des Vorstands beinhalten Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von EUR 53.350,24 (VJ: TEUR 83).

An die **Mitglieder des Aufsichtsrats** wurden Vergütungen (inklusive Sitzungsgelder und gewinnabhängige Aufsichtsratsantien) in Höhe von EUR 83.807,37 (VJ: TEUR 79) geleistet.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen:

in TEUR	2012	2011
Aufwendungen für Abfertigungen	2.166,1	1.603,2
Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen für Mitarbeiter	136,9	151,1
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.303,0	1.754,3
Aufwendungen für Altersversorgung	1.065,4	1.219,9
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	3.368,4	2.974,1
Vorstandsbezüge und Ruhebezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder	892,4	779,0
Leitende Angestellte	15,5	754,2
Sonstiger Arbeitnehmer	2.460,5	1.440,9
Gesamt	3.368,4	2.974,1

Mitglieder des Vorstands:

Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA, Vorsitzender
 MMag. Christian B. Maier (ab 1.2.2012)
 Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach (ab 1.2.2012)
 Mag. Rudolf Krumpeck (bis 1.2.2012)
 Dr. Peter Weber (bis 1.2.2012)

Mitglieder des Aufsichtsrats:

DDr. Karl Pistotnik, Vorsitzender (Mitglied/Vorsitzender ab 6.12.2012)
 Dipl.-Ing. Klaus Ortner, Vorsitzender-Stellvertreter (Vorsitzender bis 21.6.2012, Vorsitzender-Stellvertreter ab 21.6.2012)
 Dipl.-Ing. Nematollah Farrokhnia
 Dr. Walter Knirsch (ab 6.12.2012)
 Mag. Dr. Martin Krajcsir
 Dipl.-Ing. Iris Ortner, MBA
 Komm.-Rat Karl Samstag (Vorsitzender ab 12.10.2012 bis 6.12.2012)
 Hon.-Prof. Dr. Bernhard Vanas (ab 6.12.2012)
 Dr. Susanne Weiss (ab 6.12.2012)
 Dr. Thomas Winischhofer, LL.M., MBA
 Mag. Friedrich Kadrnoska (Vorsitzender-Stellvertreter bis 21.6.2012, Vorsitzender ab 21.6.2012 bis 12.10.2012, Mitglied bis 6.12.2012)
 MMag. Dr. Michael Junghans (bis 25.10.2012)
 Dr. Walter Lederer (bis 21.6.2012)
 Mag. Patrick F. Prügger (ab 21.6.2012 bis 25.10.2012)
 Dr. Wolfgang Reithofer (bis 6.12.2012)

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Peter Grandits

Walter Huber

Walter Jenny (bis 6.11.2012, ab 6.12.2012)

Michael Kaincz

Dipl.-Ing. Michael Tomitz

Wien, am 2. April 2013

Der Vorstand

Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA e.h.

MMag. Christian B. Maier e.h.

Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach e.h.

Beteiligungen

Firma	Länderkenn- zeichen	Sitz	Anteilshöhe PORR AG
Verbundene Unternehmen			
Verbundene Kapitalgesellschaften			
TEERAG-ASDAG Aktiengesellschaft	AUT	Wien	47,51 %
Porr Infrastruktur Investment AG	AUT	Wien	50,00 %
„EAVG Enzersdorfer Abfallverwertungsgesellschaft m.b.H.“	AUT	Wien	37,50 %
„PET“ Deponieerrichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	AUT	Wien	50,00 %
PORREAL Immobilien Management GmbH	AUT	Wien	100,00 %
IBC Business Center Entwicklungs- und Errichtungs-GmbH	AUT	Unterpremstätten	75,00 %
„HELIOS“ Immobilien Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. in Liqu.	AUT	Wien	50,00 %
Wohnpark Laaer Berg Verwertungs- und Beteiligungs-GmbH	AUT	Wien	75,00 %
„Zentrum am Stadtpark“ Errichtungs- und Betriebs-Aktiengesellschaft	AUT	Wien	66,67 %
Gesellschaft zur Schaffung von Wohnungseigentum Gesellschaft m.b.H.	¹ AUT	Wien	99,00 %
Strauss & Partner Development GmbH	¹ AUT	Wien	99,96 %
Sabelo Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	100,00 %
Esikas Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	100,00 %
Porr Bau GmbH	¹ AUT	Wien	100,00 %
ABAP Beteiligungs Holding GmbH	AUT	Wien	100,00 %
Porr Equipment Services GmbH	¹ AUT	Wien	100,00 %
Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H.	¹ AUT	Unterpremstätten	100,00 %
Joiser Hoch- und Tiefbau GmbH	AUT	Wien	100,00 %
Hernalser Hof Beteiligungsverwaltungs GmbH in Liqu.	AUT	Wien	100,00 %
Porr Beteiligungsverwaltungs GmbH	¹ AUT	Wien	100,00 %
Unterstützungskasse von Porr-Betrieben Gesellschaft m.b.H.	AUT	Wien	97,50 %
PORR gradbenistvo, trgovina in druze storitvc d.o.o.	SVN	Ljubljana	100,00 %
Porr Iran Construction Company Ltd.	IRN	Teheran	95,00 %
Verbundene Personengesellschaften			
AG für Bauwesen Nfg. KG	AUT	Wien	50,00 %
Projekt West - IBC Business Center Entwicklungs- und Errichtungs-GmbH & Co KG	AUT	Unterpremstätten	75,00 %
Projekt Ost - IBC Business Center Entwicklungs- und Errichtungs-GmbH & Co KG	AUT	Unterpremstätten	75,00 %
Floridsdorf am Spitz GmbH & CO KG	AUT	Wien	95,18 %
Wibeba Hochbau GmbH & Co. Nfg. KG	AUT	Wien	100,00 %

Art der Konsolidierung	Währung	Nennkapital Nominale	Eigenkapital/nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Bilanzstichtag
V	EUR	12.478.560,00	104.693.143,38	28.888.501,51	31.12.2012
V	EUR	70.000,00	57.865.675,02	2.809.199,11	31.12.2012
N	EUR	726.728,34	-149.059,00	-230.154,04	31.12.2012
N	EUR	43.603,70	63.352,59	366,11	31.12.2012
V	EUR	35.000,00	977.402,56	1.097.123,95	31.12.2012
V	EUR	364.000,00	-8.196.806,10	-1.091.789,53	31.12.2012
V	EUR	36.336,42	15.387,33	-20.954,85	31.12.2012
V	EUR	218.018,50	-546.191,29	-88.063,82	31.12.2012
V	EUR	87.207,40	299.393,57	52.333,49	31.12.2012
V	EUR	290.691,34	442.922,72	46.796,77	31.12.2012
V	EUR	535.000,00	5.029.293,87	-2.986.804,10	31.12.2012
N	EUR	35.000,00	29.669,88	-983,20	31.12.2012
N	EUR	35.000,00	34.130,64	-601,38	31.12.2012
V	EUR	11.500.000,00	75.769.073,98	20.642.183,36	31.12.2012
V	EUR	35.000,00	221.634.548,10	16.736.436,66	31.12.2012
V	EUR	35.000,00	10.929,90	3.802.586,69	31.12.2012
V	EUR	3.633.641,71	6.790.461,79	-10.855.125,89	31.12.2012
N	EUR	36.336,42	29.959,28	-837,30	31.12.2012
N	EUR	35.000,00	30.905,18	-4.445,25	31.12.2012
V	EUR	35.000,00	35.000,00	5.056.562,38	31.12.2012
N	EUR	36.336,42	180.071,60	-107.000,67	31.12.2012
N	EUR	8.763,14	405.623,00	327.594,00	31.12.2012
N	IRR	-	-	-	-
V	EUR	7.267,28	2.194.010,52	-884,35	31.12.2012
V	EUR	290.691,34	290.691,33	198.899,56	31.12.2012
V	EUR	290.691,34	290.691,33	-76.895,30	31.12.2012
V	EUR	150.719,24	150.719,24	226.953,10	31.12.2012
V	EUR	35.000,00	261.432,29	-1.554.677,31	31.12.2012

Firma	Länderkenn- zeichen	Sitz	Anteilshöhe PORR AG
Assoziierte Unternehmen			
Assoziierte Kapitalgesellschaften			
Porr Construction Holding GmbH	AUT	Wien	50,00 %
W 3 Errichtungs- und Betriebs-Aktiengesellschaft	AUT	Wien	53,33 %
„Internationale Projektfinanz“ Warenverkehrs- & Creditvermittlungs-Aktiengesellschaft	AUT	Wien	40,00 %
Ropa Liegenschaftsverwertung Gesellschaft m.b.H.	AUT	Wien	50,00 %
UBM Realitätenentwicklung Aktiengesellschaft	AUT	Wien	41,33 %
ALU-SOMMER GmbH	AUT	Stoob	49,50 %
SOWI - Investor - Bauträger GmbH	AUT	Innsbruck	33,33 %
Assoziierte Personengesellschaften			
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AUT	Zirl	24,00 %
Sonstige Unternehmen			
Sonstige Kapitalgesellschaften			
„Athos“ Bauplanungs- und Errichtungsgesellschaft m.b.H.	AUT	Wien	10,00 %
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Zirl	24,00 %
Porr Alpine Austriarail GmbH	AUT	Wals-Siezenheim	50,00 %
Rudolf u. Walter Schweder Gesellschaft m.b.H.	AUT	Wien	10,00 %
Sonstige Personengesellschaften			
BPV-Metro 4 Építési Közkereseti Társaság	HUN	Budapest	33,33 %
BPV-METRO 4 NeKe Építési Közkereseti Társaság	HUN	Budapest	33,33 %

Art der Konsolidierung	Währung	Nennkapital Nominale	Eigenkapital/nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Bilanzstichtag
E	EUR	2.000.000,00	-248.923,72	1.647.769,42	31.12.2012
E	EUR	74.126,29	5.624.544,75	-38.114,49	31.12.2011
E	EUR	726.728,34	4.913.982,85	55.170,20	31.12.2011
E	EUR	36.336,42	1.904.769,38	108.481,66	31.12.2011
E	EUR	18.000.000,00	109.339.309,62	11.128.328,38	31.12.2012
E	EUR	70.000,00	3.227.183,30	166.915,40	31.12.2012
E	EUR	36.336,42	1.313.803,83	437.893,26	31.12.2011
E	EUR	581.382,67	581.382,67	617.108,81	31.12.2011
N	EUR	36.336,42	903.340,27	71.342,44	31.12.2012
N	EUR	35.000,00	7.446,65	-836,04	31.12.2012
N	EUR	37.100,00	-2.863.224,63	425.553,92	31.12.2011
N	EUR	36.336,42	-196.755,43	-11.265,26	31.12.2012
N	HUF	10.000.000,00	-173.468.000,00	-57.669.000,00	31.12.2012
N	HUF	10.000.000,00	-1.720.302.000,00	-449.091.000,00	31.12.2012

Legende:

V = Vollkonsolidierte Unternehmen

E = Equity konsolidierte Unternehmen

N = Nicht konsolidierte Unternehmen

¹ = Gesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 2. April 2013

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Klemens Eiter
Wirtschaftsprüfer

Mag. Dr. Helmut Kern
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 2. April 2013



Ing. Karl Heinz Strauss, MBA
Vorstandsvorsitzender



MMag. Christian B. Maier
Vorstandsdirektor



Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach
Vorstandsdirektor

Ergebnisverwendung

EUR

Das Geschäftsjahr 2012 der Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft schließt mit einem Bilanzgewinn von 3.784.461,01

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung vor:

Nachzahlung der Rückstände der Vorzugsdividende von EUR 0,51 (einundfünfzig Cent) pro Vorzugsaktie und der Gewinnanteile der Kapitalanteilscheine von EUR 0,51 (einundfünfzig Cent) pro Kapitalanteilschein für das Geschäftsjahr 2011 und Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,25 (einem Euro und fünfundzwanzig Cent) je Stückaktie auf die dividendenberechtigten Aktien sowie eines Gewinnanteils von EUR 1,25 (einem Euro und fünfundzwanzig Cent) je Kapitalanteilschein für das Geschäftsjahr 2012.

	Stück	EUR
Vorzugsaktien (Rückstand Dividende 2011)	642.000	327.420,00
Kapitalanteilscheine (Rückstand Gewinnanteil 2011)	49.800	25.398,00
Aktien Grundkapital (Dividende 2012)	2.687.927	3.359.908,75
Kapitalanteilscheine (Gewinnanteil 2012)	49.800	62.250,00
Vortrag auf neue Rechnung		9.484,26

Bei Annahme dieses Vorschlags erfolgt die Auszahlung der Dividende für 2012 von EUR 1,25 (einem Euro und fünfundzwanzig Cent) pro Aktie sowie die Nachzahlung der Rückstände der Vorzugsdividende für das Geschäftsjahr 2011 von EUR 0,51 (einundfünfzig Cent) pro Vorzugsaktie nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen ab 29. Mai 2013 durch Gutschrift der depotführenden Bank. Die Auszahlung des Gewinnanteils der Kapitalanteilscheine für 2012 von EUR 1,25 (einem Euro und fünfundzwanzig Cent) pro Kapitalanteilschein sowie die Nachzahlung der Rückstände der Gewinnanteile der Kapitalanteilscheine für das Geschäftsjahr 2011 von EUR 0,51 (einundfünfzig Cent) pro Kapitalanteilschein nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen erfolgt gleichfalls ab 29. Mai 2013 durch die jeweilige Depotbank. Als Zahlstelle fungiert die UniCredit Bank Austria AG, Wien 1, Schottengasse 6–8.

Wien, am 2. April 2013

Der Vorstand

Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA e.h.

MMag. Christian B. Maier e.h.

Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach e.h.

Impressum

Medieninhaber

Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft
1100 Wien, Absberggasse 47
T nat. 050 626-0
T int. +43 50 626-0
F +43 50 626-1111
zentrale@porr.at
www.porr-group.com

Konzept, Text, Gestaltung und Redaktion

Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft
Unternehmenskommunikation
be.public Werbung Finanzkommunikation GmbH

Fotos

PORR-Archiv

Druck

Grasl Druck & Neue Medien, Bad Vöslau

Weitere Informationen

Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft
Unternehmenskommunikation
1100 Wien, Absberggasse 47
uk@porr.at

Der von den Abschlussprüfern der Gesellschaft geprüfte Konzernabschluss 2012 samt Anhang und Konzernlagebericht (Geschäftsbericht 2012) kann bei der Gesellschaft, 1100 Wien, Absberggasse 47, unentgeltlich angefordert werden und liegt bei der Hauptversammlung auf. Darüber hinaus steht der Geschäftsbericht 2012 auf der Website www.porr-group.com/konzernberichte zum Download bereit. Der Geschäftsbericht 2012 enthält unter anderem auch den Beteiligungsspiegel, den Bericht des Aufsichtsrats zum Jahres- und Konzernabschluss 2012 sowie den Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft.

Die Inhalte dieses Geschäftsberichts stellen zusammen mit dem Einzelabschluss auch den Jahresfinanzbericht dar.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde im Geschäftsbericht auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Personenbegriffe verzichtet und die männliche Form angeführt. Gemeint und angesprochen sind jedoch immer beide Geschlechter.

Disclaimer

Der Jahresabschluss wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft
Absberggasse 47, A-1100 Wien
T nat. 050 626-0
T int. +43 50 626-0
F +43 50 626-1111
www.porr-group.com